

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Oesterreichische Krisengerüchte.

Zur Stunde haben die in kurzen Zwischenräumen auftauchenden Gerüchte vom Zusammenbruche der oesterreichischen Koalitionsregierung oder der Rücktrittsabsicht einzelner oesterreichischer Minister wohl kaum eine andere Bedeutung, denn als Zeichen dafür, daß der vielgestaltige, zugleich schwerfällige und zerbrechliche Apparat der Koalition wieder einmal ins Stocken gerathen ist; aber der Tag sieht nicht allzu fern, da ein Hinausschieben der Lösung wichtiger Fragen nicht mehr möglich sein wird und das Auseinanderstoßen der in der Koalition vorhandenen unausgleichbaren Gegensätze zu einer Katastrophe führen könnte. Die frische, frohe Zuversicht, mit welcher vorgestern im Reichsrath Dr. v. Plener den Glauben an das Zustandekommen der Steuerreform und sogar der Wahlreform verkündete, wird schwerlich über einige Wochen hinaus die verdrossenen Gruppen der Majorität elektrisiren. Die Durchführung der Steuerreform, und zwar einer mehr gerechten, als Dr. v. Plener aus Rücksicht auf den Feudaladel sie entworfen hat, ist seit Jahrzehnten eine patriotische Pflicht des Reichsrathes, die verabsäumt zu haben die verschiedenen Majoritäten niemals verantworten können; aber der Großgrundbesitz, trotz der mit der Reform verknüpften Ermäßigung der Grundsteuer, und das Großkapital sträuben sich, wie in Frankreich so in Oesterreich gegen die Uebernahme von Steuerleistungen, welche sie in Ungarn, Deutschland, England und anderen Kulturstaaten längst tragen, und zwar ohne Schädigung tragen. Der geheime Widerwille gegen die Pflichterfüllung wird vielleicht durch die politische Nothwendigkeit überwunden werden, vielleicht aber auch wird er zu einer Verschleppung leiten. In das geheime Subkomite, welches zum Grabe der Wahlreform zu werden drohte, soll vorgestern in Folge einer nachdrücklichen Willensäußerung des Monarchen ein frischer Hauch gefahren sein; aber wenn die Reformarbeit endlich ernstlich begonnen wird, dann wird die Gefahr eines Auseinanderplatzens der widerstrebenden Partei- und Nationalinteressen erst imminent. Nach Allem, was seit Geburt der Koalition erlebt wurde, scheint ein Nachgeben Hohenwart's und seiner Genossen unwahrscheinlich, und die Unterwerfung der Deutschliberalen unter Hohenwart's Anträge käme einem Parakrisis gleich. Aber möglich, daß Plener's Sanquinitismus sich als berechtigt erweise, daß sogar betreffs des slovenischen Gymnasiums in Cilli der eifrigt gesuchte, doch durch den unbeugbaren Hochmuth der sechs dem Hohenwart-Klub angehörenden Slovenen vermittelte Ausgleich zustande komme: damit sind die der Koalition drohenden Gefahren noch lange nicht abgewandt.

Die schwerste Gefahr für letztere liegt in dem Umstande, daß die verbündeten Parteien, wollen sie nicht fortwährend offenen Krieg miteinander führen, ihrem Lebenselemente entzogen müssen und deshalb dem aus dem Wasser gerissenen Fische gleichen. Das gilt wenig für die Liberalen, die zwar den Angriffen auf liberale Einrichtungen entzogen müssen, doch auf administrativem Wege und Dank der Schlawheit des liberalen Bürgerthums sich unablässig kleiner Errungenschaften freuen können. Es gilt auch kaum für die Polen, welche, mindestens die Stanzkyen, sich einer so günstigen Position erfreuen, daß ihnen wenig zu wünschen übrig bleibt. Und auch den Slovenen werden unter dem Vorwande der Vollstreckung des Testaments Taaffe's fortwährend Konzessionen auf Kosten der Italiener und der Deutschen gemacht. Umso mehr gilt es für die vereinigte Linke, welche auf jede liberale Regierung verzichten muß, wenn sie nicht die Koalition sprengen will. Solche Selbsterleugnung mag auf kurze Wochen ohne Schädigung möglich sein, aber jahrelang geübt, wird sie zur Selbstvernichtung. Der Sturm, welcher

in der Regierungszeit Taaffe's über die deutschliberalen Bäume hinbrauste, hat manchen Zweig gebrochen; aber die vollständige Ausdorrung des Bodens, in welchem diese Bäume wurzeln, führt zum Verkommen und Vergehen. Unter Taaffe waltete nach jedem Angriffe der Gegner das Freiheits- und das Nationalgefühl mächtig auf; in den letzten Jahren sind sie verblaßt, beinahe vergehen, durch das nüchternste Rüksichtsprinzip ersetzt. Eine in ihrem natürlichen Wachstum gehemmte Pflanze zeitigt Auswüchse; all' die häßlichen, das öffentliche Leben Oesterreichs schändenden Erscheinungen, wie Antisemitismus, Hussitismus, italienische und kroatische Irredenta, sie erklären sich aus dem Absterben des Liberalismus. Zuweilen fährt ein Journal oder ein Deputirter der Deutschliberalen wie aus dem Schlummer auf und sucht seine Partei durch den Hinweis auf die sich vollziehenden Rükschritte zu alarmiren; dann jedoch fällt die ganze Partei wieder in den Starrkrampf zurück. Wie soll das enden? Die Neuwahlen rücken immer näher. Kommt die Wahlreform nicht zustande, so tritt Ministerpräsident Fürst Windischgrätz, als Mann von äußerster Gewissenhaftigkeit, zurück, und sein Nachfolger, als welcher allgemein der hochfeudale und hochklerikale Graf Franz Thun, der Statthalter von Böhmen, der fortwährend vom Hofe ausgezeichnete Befürworter der böhmischen Königskrone, gilt, würde die Neuwahlen gewiß nicht zum Vortheile der Liberalen lenken. Sollte aber die Wahlreform gelingen, wie kann die vermehrte Wählerzahl für eine Partei gewonnen werden, die jede Fähigkeit der Begeisterung für ihre Ideale verloren hat?

Budapest 11. März.

* Die Installation des neuen Kronhüters Baron Bela Radvanyi hat gestern Vormittags 11 Uhr in der kön. Burg unter dem von uns bereits mitgetheilten Ceremoniel stattgefunden. Als kön. Kommissär in Vertretung Sr. Majestät fungirte Ministerpräsident Baron Desider Bányffy. Anwesend waren sämtliche Minister — Minister a latere Baron Samuel Jósika ist gestern Morgens zur Installation aus Wien in Budapest eingetroffen — die Bannerträger, zahlreiche hohe Würdenträger und geladene Gäste, sämmtlich in ungarischer Gala. Sechs Hofkassieren brachten die die Krone enthaltende Kiste in den Saal, an welche der neue Kronhüter, nachdem die Unverletzlichkeit der Siegel konstatiert worden war, sein Siegel anlegte. Hierauf wurde über die Siegelung ein Protokoll aufgenommen, die Kiste mit der Krone zurückgetragen und schließlich der die Krone bergende Saal unter Beisein des neuen Kronhüters versperrt.

* Ministerpräsident Desider Bányffy gedenkt, sobald es die Verhandlungen des Reichstages gestatten, auf ein, zwei Tage nach Wien sich zu begeben, um mit den gemeinsamen und den oesterreichischen Ministern den Zeitpunkt für den Zusammentritt der Delegationen festzustellen. Die Konferenzen zur Feststellung des gemeinsamen Voranschlages dürften wahrscheinlich erst in der Osterwoche stattfinden.

* Das Präsidium des Magnatenhauses hat für Mittwoch, den 20. d., die nächste Plenaritzung des Magnatenhauses anberaumt. In dieser Sitzung soll vor Allem das Budget, sodann aber sollen fortsetzungsweise in dieser und den folgenden Sitzungen die noch unerledigten zwei kirchenpolitischen Gesetzentwürfe verhandelt werden.

* Aus der Provinz mehren sich die Zustimmungserklärungen zur Haltung der Fraktion Justh der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei. So hat gestern, wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, in Raab das Exekutivkomitee der dortigen Anhänger der äußersten Linken einhellig erklärt, daß die dortige Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei mit den Prinzipien und der Handlungsweise Justh's und seiner Gesinnungsgenossen vollständig einverstanden sei und dem Präsidenten der Partei Julius Justh Vertrauen votire. Dieser Beschluß wird dem genannten Präsidenten schriftlich mitgetheilt werden. — Ferner wird aus Debreczin

gemeldet, daß der Präsident der Szabolcser Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei, Bartholomäus Szunpogh, das ihm zugesandte Manifest der Fraktion Ugron zurückgeschickte, und zwar mit folgender Motivirung: „Nicht die Mitglieder der Fraktion Justh haben die Prinzipien von 1848 als veraltet bezeichnet, folglich sind nicht sie die Usurpatoren; nicht die Gesinnungsgenossen Justh's haben geheime Verathungen gepflogen, folglich sind nicht sie die Verschwörer; von mir aber verlangt man vergebens Treue für jene Fahne, die von einem der Führer in die Delegation getragen wurde.“

* Den Budapest Informationen eines Wiener Blattes zufolge hätten die schonungslosen Angriffe der Opposition und ihre Kampfmanier während der Appropriationsdebatte in Regierungskreisen zur Erwägung veranlaßt, bei Fortsetzung dieses Systems der parlamentarischen Verhandlungen dem Gedanken der Auflösung des Reichstages unter sofortiger Ausrufung von Neuwahlen näherzutreten, sobald der Reichstag nur die allerdringendsten Angelegenheiten erledigt hat. Die letzte Rede des Ministerpräsidenten, schreibt man nämlich der „N. Fr. Zr.“, enthielt diesen Gedanken bereits, wenn auch in verhüllter Form; denn Baron Bányffy sagte an einer Stelle seiner Rede, die liberale Partei könne auf sich selbst vertrauen, sie könne sich auf die besonnene Meinung des Landes und auf die Unterstützung der Wählerklassen verlassen, welche das Zustandekommen der gegenwärtigen Majorität gefördert und herbeigeführt haben. In diesem Bewußtsein werde das Cabinet den Kampf offen und entschieden aufnehmen. Man gehe nicht fehl, in dieser Andeutung des Ministerpräsidenten den Hinweis auf die Möglichkeit eventuell nahe bevorstehender Neuwahlen zu erblicken, sofern die Haltung der Opposition zur Erreichung dieses Auskunftsmittele nöthige. Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir, daß im gestrigen Leitartikel des klerikalen Wiener „Vaterland“ nach heftigen Ausfällen gegen das Cabinet Bányffy die oppositionellen Parteien der Grafen Apponyi und Julius Szapáry, sowie Gabriel Ugron's aufgefordert werden, sich zur „Herstellung des konfessionellen Friedens“ zu verbünden und in eine taktische Fusion mit der Volkspartei zu treten.

* Einer römischen Depesche zufolge hat der Papst zwei gelehrten Ordenspriestern die Ausarbeitung des Dokuments, welches er über die christlich-soziale Bewegung zu veröffentlichen beabsichtigt, nach bestimmten, von ihm selbst gegebenen Anweisungen übertragen. Die Arbeit wird kaum Anfangs Mai vorgelegt werden können, und es dürfte der Hochsommer kommen, ehe der Papst, der bekanntlich mit peinlicher Genauigkeit jedes einzelne Wort, welches er mit seiner Autorität vertreten soll, zu wägen und zu überlegen gemohnt ist, die Urkunde der Öffentlichkeit übergeben wird.

Die Anweisungen des Papstes beziehen sich sowohl auf den Inhalt der Encklykika „Novarum rerum“, als auf die aus derselben hervorgegangene Bewegung. Die sozialistischen Theorien werden noch einmal mit Entschiedenheit verurtheilt, und es wird hervorgehoben, daß das Christentum und die Kirche auf die Gesellschaft nicht durch Gewaltmittel, sondern durch den Geist wirken soll, welchen es den Herzen der Menschen einflößt, durch den Geist der Opferwilligkeit, Selbstbeherrschung und Selbstentsagung. Dieser Geist fließt aus den Lehren des Evangeliums, unter deren Einfluß der soziale Streit wenigstens mildere Formen annehmen müsse. Zwang, Gewaltthätigkeit und Auflehnung seien von der Kirche verurtheilt. Nur wahre brüderliche Liebe und das Bewußtsein, daß ein gemeinsamer Vater die Menschen geschaffen hat, werde zum Ziele führen. Viele Derjenigen, welche sich auf die Encklykika „Novarum rerum“ berufen, seien bei den Verdammungsworten, welche sie gegen die gewissenlose Ausbeutung der Armen durch die Hartherzigkeit der Reichen enthielt, stehen geblieben, und sie glaubten der Ungerechtigkeit hab, Reid und Verfolgung entgegenzusetzen zu sollen. Die Rechte und Pflichten müssen sorgsam abgewogen, in den Arbeitgebern und Arbeitern das Gefühl des Gehorsams gegen die Vorschriften des Evangeliums wachgerufen werden. Der Zweck und das Ziel der christlichen Vereine soll vor Allem religiöser Natur sein, da sie sich sonst durch nichts von den Verbänden unterscheiden würden, welche die Religion aus ihren Statuten ausschließen. Jedermann möge die Worte des heiligen Paulus vor dem Geiste leuchten: „Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig, sie sucht nicht das Ihrige, sie duldet Alles, sie

trägt Alles", und noch dieses Wort: „Bei uns ist kein Fremdling, kein Jude, keine Beschnidung, kein Barbar, kein Knecht, kein Dreier, sondern Alles in Allem Christus.“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. März.

Wetterbericht. Wir hatten hier gestern einen verhältnismäßig sehr kalten, trockenen und heiteren Tag. Das Thermometer, welches in der Nacht bis - 8 Gr. R. gesunken war, stieg tagsüber, trotzdem Sonnenschein zu verzeichnen war, bloß bis zu - 3 Gr. R. Die Luftströmung war nur eine schwache und der Barometerstand hat sich etwas gehoben. Nachts sank wieder das Thermometer, es stellte sich auch schwacher Nebel ein.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Lajosfalvaer evang. Seelsorger und Unterseniör des Lemesváriker Sentorats Gustav Bukovszky in Anerkennung seiner nützlichen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten, besonders der Kirche und des Volksunterrichts, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Erzherzog Ludwig Victor bei Charlotte Wolfer. Zum zweiten Male fuhr vorgestern Nachmittags um 4 Uhr Erzherzog Ludwig Victor bei der Villa der Hofschauspielerin Frau Wolfer in Siebening vor, um der Künstlerin einen Besuch abzustatten. Seine Hoheit weilte längere Zeit in der Villa und gab der Freude Ausdruck, die Künstlerin schon so wohl zu finden.

Justizielle Ernennungen. Se. Majestät hat ernannt: Unterrichter Dr. Wilhelm Böcz zum Richter am Tordaer Gerichtshof; ferner zu Unterrichtern: Daniel Mézáros am Mezőtúrter Bezirksgericht, Alexander Szász am Szolnoker Gerichtshof, Joseph Gergely am Nagyménfő, Dr. Nikolaus Székely am Rozsáthegyer, den Budapester Advokaten Dr. Bela Bedó am Jánóváraljaer, den Miskolczer Advokaten Dr. Nikolaus Beniczur am Edelényer Bezirksgericht. — Der Justizminister hat die Budapester Advokaten Dr. Nikolaus Endler zum Notar am Budapester kön. Gerichtshof, Dr. Edmund Szűcs am Gerichtshof für den Pesther Landbezirk, Dr. Joltán Vidá am Budapester Gerichtshof, ferner Emerich Nagy am Marosvásárhelyer Gerichtshofe und den Budapester Advokaturkandidaten Dr. Eugen Tarczky am Erlauer Gerichtshof zu Visenotären ernannt.

Das Reiseverk des Erzherzogs Franz Ferdinand. In wenigen Tagen wird der erste Band des vom Erzherzog Franz Ferdinand verfaßten Werkes über seine im Jahre 1893 — zumeist an Bord des Rammkreuzers „Elisabeth“ — unternommenen Weltreise der „Deffentlichkeit“ übergeben werden.

Der Verfasser gibt in dem Buche keine zusammenhängende Schilderung aller Erlebnisse und Erfahrungen, die er während der mehr als elfmonatlichen Reise gesammelt, sondern das Werk, in Form eines Tagebuches gehalten, bringt vorwiegend nur Schilderungen der von dem Verfasser in vier Welttheilen unternommenen Jagdausflüge. Diese Jagderlebnisse erscheinen jedoch schon an und für sich in Folge ihrer Eigenart und der geschilderten, oft gefährlichen Situationen anregend. Auch die Art der Darstellung trägt dazu bei, das Interesse des Lesers für die interessantesten Erlebnisse des Prinzen in den fernen Ländern fortwährend rege zu erhalten; namentlich Epifoden auferregender Natur, wie solche von Elephanten, Tiger- und Löwenjagden meist unzertrennlich sind, werden in spannendster Art geschildert. Erzherzog Franz Ferdinand hatte ursprünglich die Absicht, sein Werk als Tagebuch nur in wenigen Exemplaren, und zwar für Mitglieder des Hofes und für einzelne ihm näher stehende Persönlichkeiten drucken zu lassen. Unabhängig von dieser, eben nur für einen engeren Leserkreis geplanten Publikation hatte auch die Marinektion des gemeinsamen Kriegsministeriums die Herausgabe eines Werkes über die Reise der „Elisabeth“, das mit prächtvollen Illustrationen ausgestattet werden sollte, beabsichtigt. Nun aber wurde, wie verlautet, dem Erzherzog mit Rücksicht auf den für ein großes Publikum interessanten Inhalt seines Tagebuches von berufener Seite nahegelegt, sein Werk im Buchhandel erscheinen zu lassen; in Folge dessen unterblieb auch die Publikation der Marinektion. Das Werk des Erzherzogs wird in zwei Bänden, und zwar im Verlage der Buchhandlung Hölder erscheinen. Der erste Band dürfte Anfangs April der Deffentlichkeit übergeben werden.

Von der Margaretheninsel. Dieser Tage wurde von mehreren Seiten gemeldet, daß Erzherzog Joseph die Margaretheninsel gegen ein im Weissenburger Komitat gelegenes Gut des Bierfabrikanten Dreher eintauschen wolle. Demgegenüber wird dem „B.“ gemeldet, daß dieses Gerücht grundlos und der Erzherzog entschlossen sei, die Insel in seinem Besitze zu behalten.

Landes-Phylloxera-Kommission. Der Ackerbauminister hat zu Mitgliedern der Landes-Phylloxera-Kommission ernannt:

Graf Alexander Andrássy, Baron Gabriel Andrássy, Péter Ágel, Graf Andreas Bethlen, Béla Bernáth, Wilhelm Boda, Béni Borovszky, Alexander Cserháti, Paul Csizó, Graf Aurel Desselöffy, Ludwig Dobóffy, Karl Engelbrecht, Koloman Elek, Gustav Emich, Nikolaus Fejér, Dr. Eugen Gaál, Demeter Gaál, Eugen Hammerberg, Dr. Géza Horváth, Johann Koricsánky, Tibor Mádat, Stephan Molnár, Eugen Nebezy, Julius Stiblics, Dr. Julius Szabó, Joseph Szabó, Emerich Szalay, Graf Emerich Széchenyi jun., Ferdinand Széchenyi, Pantrátus Szily, Béla Várfalvi, Robert Zselénky.

Das Amtsblatt publiziert in seiner gestrigen

Nummer eine auf die Organisation dieser Kommission bezughabende Verordnung, beziehungsweise ein Statut.

Der Budapester bürgerliche Schützenverein hielt gestern unter Vorh. des Oberschützenmeisters Stellvertreters Paul Freyberger unter großer Theilnehmung seine Jahres-Generalversammlung.

Sekretär Johann Lakner erstattete den Jahresbericht, der die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre eingehend schildert und schließlich der gelegentlich der Millenniumsausstellung zu veranstaltenden Landesfeier gedenkt. Der Verein zählt gegenwärtig 1049 Mitglieder. Den Einnahmen von 26,735 fl. 17 kr. stehen 24,445 fl. 45 kr. an Ausgaben gegenüber. Das Vereinsvermögen beträgt 131,907 fl. 16 kr., dem eine Last von 13,720 fl. gegenübersteht. Die Abdankung des Oberschützenmeisters Alphon v. Szávó wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen und derselbe zum lebenslänglichen Ehren-Oberschützenmeister gewählt. Dem Präsidium und dem Kassier Ludwig Ditt wurde das Absolutorium erteilt. Während des Struktiniums, welches zunächst die einstimmige Wahl des Vizebürgermeisters Joseph Márkus zum Oberschützenmeister ergab, verfügte sich zu dem Genannten unter Führung Dr. Ludwig Kollárs eine aus zwanzig Mitgliedern bestehende Deputation, um ihn in die Versammlung einzubolen. Herr Márkus, dessen Anknüpft Völlerische signalisirten, wurde mit stürmischen Ehrenrufen empfangen. Nach einer kurzen, warmen Begrüßungrede Paul Freybergers richtete Reichstagsabgeordneter Dr. Ignaz Darányi eine längere Ansprache an den neuen Oberschützenmeister. Wenigleich in geheimer Abstimmung — führte Redner aus — wurde Márkus dennoch einstimmig zum Oberschützenmeister gewählt. Dies sei das Vertrauen, welches man ihm entgegenbringt. Nicht den Bürgermeister haben wir an die Spitze dieser zweihundertjährigen Institution gestellt, sondern einen Mann, der all die hehren Ideen, deren Träger der Verein ist, in sich verkörpert. Redner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Márkus das ihm entgegengebrachte Vertrauen mit Vertrauen lohnen wird. Stürmischer Beifall und Ehrenrufe folgten den Ausführungen Darányis. Der neu gewählte Oberschützenmeister Vizebürgermeister Joseph Márkus dankte für das ehrende Vertrauen. Seit zwei Dezennien sei er bemüht, die Entwicklung der Hauptstadt nach jeder Richtung hin zu fördern, den Fortschritt zu kultivieren, aber alle Reformen haben nur dann einen Erfolg, wenn sie moralisch und geistig von den Bürgern unterstützt werden. Zahlreiche auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens aufgetauchte Fragen barren ihrer Erledigung und ein Löwenantheil an derselben falle der Gesellschaft, dem Bürgerthum zu. Behörde und Bürgerschaft müssen gemeinsam wirken, soll das Wohl der Nation, das Wohl der Bürger in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung gefördert werden. So weit es seine Kräfte erlauben, werde er wie bisher auch ferner bestrebt sein, den Anforderungen der Bürger der Hauptstadt gerecht zu werden. (Ehrenrufe.) Redner dankt nochmals für die Auszeichnung und bittet, man möge in Bezug auf seine Thätigkeit heute noch kein Programm von ihm verlangen. Er müsse sich erst besser über die Verhältnisse des Vereins informieren, übrigens werde die bisherige Thätigkeit des Vereins ihm die Richtung anzeigen, die er einschlagen müsse. Stürmische Ehrenrufe folgten diesen Worten. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Oberschützenmeister-Stellvertreter: Paul Freyberger und Joseph Bunjun; Schützenmeister: Anselm Andretti, Dr. Ludwig Aramethy, Franz Benkö, Emil Weltsch, Karl Déván, Andreas Fari, Anton Zellenek, Rudolf Palotai, Karl Kosconi, Joseph Szász; Kassier: Joseph Heindl; Kontrolleur: Franz M. Szabó; Rechtskonsulent: Ludwig Kollár; Arzt: Dr. Ludwig Paldt; Dekonom: Anton Weiß und Franz Lindmayer; Schriftführer: Johann Lakner und Stephan Looß; Rechnungsrevisoren: Géza Bun, Joseph Schleicher, Karl Müller, Leopold Strobl, Ignaz Szabó. Die Generalversammlung votierte schließlich dem Oberschützenmeister-Stellvertreter Paul Freyberger, sowie dem Reichstagsabgeordneten Dr. J. Darányi Dank.

Wohlthätigkeitsbazar im Opernhaus. Die in voller Anzahl in der Hauptstadt weilende Aristokratie entfaltete einen lobenswerthen Eifer, um dieses Wohlthätigkeitsfest glänzend zu gestalten. Gestern Nachmittags hatte die aristokratische Gesellschaft im Palais der Gräfin Alexander Károlyi Rendezvous, um das Arrangement betreffend endgültige Beschlüsse zu fassen. In erster Reihe beschloß man, den Bazar im Opernhause mit Rücksicht auf den Lodesstag Ludwig Kössuths nicht am 19. und 20., sondern am 27. und 28. März abzuhalten. Die Veranstaltung wird keine schablonenhafte sein, denn Künstlerhände und findige Köpfe haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Theilnehmern an dem Feste besondere Ueberraschungen zu bieten. Die Verkaufszelte werden im Zuschauerraume aufgestellt sein, im Foyer wird Thee servirt und der Cigarrenverkauf etabliert sein. Die beim Verkauf fungirenden Damen werden kostümirte sein und es wurde festgesetzt, daß die Verkaufsartikel nur zu festen Preisen, die an den Baaren erhältlich sein werden, abzugeben seien. Der Markt beginnt am 27. um 6 Uhr Abends. In gewissen Intervallen finden auf der Bühne Produktionen von Künstlern statt, die bis gegen Mitternacht dauern werden. Für die Verkaufszelte sind schon zahlreiche Baaren dem Arrangementskomité zur Verfügung gestellt worden; weitere Geschenke sind in das Palais der Gräfin Julius Károlyi zu senden. Die Eintrittskarten kosten im Vorhinein gelöst 1 fl. 50 kr., des Abends an der Kasse 2 fl., Parterrelöge 30 fl., Loge im 1. Rang 20 fl., Loge im 2. Rang 15 fl. Karten sind bei erhältlich bei Frau Adler-Bancalari, an den letzten drei Tagen auch an der Kasse des Opernhauses.

Die Wasserstandsverhältnisse haben sich auf allen Klüssen Ungarns seit gestern gänzlich gestaltet. Auf der Donau ist das Wasser noch weiter gefallen. Die Eisdecke ist durchwegs sehr brüchig geworden. Unterhalb Budapest ist die mächtige Eisstaung gestern Vormittags abgegangen; es befindet sich jetzt nur noch eine Eisstaung an der Donau bei Wien und zwischen Faj und Baia. Alle Nebenflüsse der Donau sind im Falle begriffen, auch die Waag, die in der Nähe ihrer Mündung eine 24 Centimeter starke Eisstaung zeigt. Die Theiß ist von Vázaros-Namény bis Titel überall, und zwar um 12—56 Centimeter gestiegen. Die Eisdecke ist überall dünn und brüchig. Die mächtige Eisstaung auf der vereinigten Körös bei Gyoma steht zwar noch immer, das Wasser ist aber auch hier gefallen. Ebenso ist die Maros bei der Mündung, wie bei der noch stehenden Eisstaung bei Nagylak gefallen. Bei Karlsburg ist die Maros, die einen Tag früher bedeutend gestiegen war, in den letzten 24 Stunden ein wenig gefallen. Auf der Temes wie auf der Vega ist das Wasser von gestern auf heute in stetigem Fallen begriffen.

Selbstmord im Justizpalais. Ein aufregender Fall ereignete sich gestern Mittags im Justizpalais. Unter den im Gefängnisse des Budapester Gerichtshofes internirten Untersuchungshäftlingen befand sich auch der berüchtigte Einbrecher Wilhelm Stern, der etwa zwanzig Jahre in ausländischen Kerker verbracht hatte und vor drei Wochen abermals wegen einer Einbruchssache hier verhaftet wurde. Gestern Mittags gab der Untersuchungsrichter Géza Szilva den Befehl, den Häftling ihm vorzuführen, worauf denselben der Gefängnisinspektor Kissfaludy durch einen Gefängniswächter zum Untersuchungsrichter eskortiren ließ. Beim Passiren des Korridors im dritten Stockwerk ließ Stern plötzlich ins Siegenhaus, schwang sich rasch über das Geländer und wollte in die Tiefe springen. Der Wächter, der ihm nachgeeilt war, packte ihn beim Fuße, doch mußte er ihn sofort wieder loslassen, da Stern ihn sonst mitgerissen hätte. Nun erfolgte der Todessturz. Unten auf dem Pflaster des Treppenhauses blieb Wilhelm Stern mit zerstückelter Hirnschale todt liegen. Die Leiche wurde behufs Obduktion in die Morgue befördert. Den Einbrecher hat jedenfalls die Furcht vor der seiner neuerdings harrenden schweren Kerkerstrafe in den Tod gejagt.

Unterhaltungen. Eine der gelungensten Tanzunterhaltungen der Saison fand in der verfloffenen Nacht im Brunnsaale des Theresienstädter Kasinos statt. Der Hilfsverein der hauptstädtischen Zeitungsadministration, die er mit seiner getragenen Veranstaltung erlebt hat, stolz sein, das halbe Duzend erscheint in würdiger Weise abgeschlossen und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für die nächsten Aufgängen. Die Unterhaltung bestand aus zwei Theilen: aus einem Konzerte und einem Tanzkränzchen. Das Konzert bot neue Programmnummern, deren jede als vorzüglich bezeichnet werden kann. Eröffnet wurde das Konzert durch Vorträge des Streichorchesters der kön. ung. Musikakademie unter der vorzüglichen Leitung Ludwig Vertovics, dann folgten Gesangsvorträge des Opernsängers Julius Kobitsek, den Ladislaus Kun mit seinem Cymbal ablöste; eine vorzügliche Deklamation eines Gelegenheitsgedichtes durch Fr. Frida Föti bildete die fünfte Nummer, worauf die Gesangsvorträge des Fr. Irene Csik und des Herrn Julius Kobitsek, das Violinpiel Johann Farkas, der Vortrag eines Liedes Ladislaus Kun's durch Fr. Irene Csik und — last not least — eine „Salonoperette“ Eugen Ákófi's „Desdemona“, vorgelesen von Fr. Marie Komáromi und Adolf Lollagi folgten. Alle Nummern, speziell die letzte, in welcher die genannten Künstler des Volkstheaters ihr Bestes boten, errangen stürmischen Beifall. Nach dem Konzert tanzte man — Derjenige nämlich, der es thun konnte, denn der Saal war derart überfüllt, daß von einem Rundtanz erst nach Mitternacht, als sich die Reihen bereits ein wenig gelichtet hatten, die Rede sein konnte. Das Komité mit Herrn Eugen Ákófi an der Spitze kann mit seinem Erfolge vollauf zufrieden sein. — Außerdem waren noch in der verfloffenen Nacht zahlreiche andere Unterhaltungen — wir erwähnen den Karrenabend des Männergesangsvereins „Aczélhang“ in der Redoute, das Kränzchen zu Gunsten der Fuhrmanns-Krankenkasse im Rios auf der Széchenyipromenade und den Hausball des Klubs der Schneidergewerbetreibenden in seinen eigenen Lokalitäten, die Alle einen animirten Verlauf nahmen.

Die konfiszierte Strikasse der Tischler. Die Tischlergehilfen, deren Strike- und Agitationskaffe kürzlich über Verfügung des Ministers des Innern seitens der Polizei mit Beschlag belegt wurde, hielten gestern zwei Versammlungen ab, deren erste aufgelöst wurde. Wir berichten über dieselben Folgendes: Die erste Versammlung fand Nachmittags halb 3 Uhr im „Café Derömdölg“ statt. Martin Scherer führte den Vorh., Schriftführer war Johann Szabó. Von Seite der Behörde war Bezirkshaupt-

Seite 2

Verhältnisse haben sich gestern... die in der Nähe ihrer... der vereinigte R... nach immer, das... wie bei der noch... gefallenen. Bei... den letzten 24 Stun... der Temes wie auf... von gestern auf heute

Ein auf... gestern Mittags im... des Buda... Untersuchungsh... berüchtigte Einbrecher... zwanzig Jahre in aus... hatte und vor drei... Einbruchssache hier... gab der Unter... den Befehl, den... auf denselben der Ge... durch einen Ge... richter esfortiren... dars im dritten Stock... ins Siegenhaus... belander und wollte in... ter, der ihm nachgeit... mußte er ihn sofort... ihn sonst mitgerissen... stur z. Unten auf... blieb Wilhelm... erteilte die An... be behufs Obduktion... Einbrecher hat jeben... neuerdings harrenden... od gejagt.

Bei meinem Manne war schon seit fünfzehn... Jahren ein Verleiden konstatirt worden, das ihm nie... Bescheiden gemacht hat. Man hatte aber doch sein... nicht verhindern wollen, als er den Versuch dazu... machte. Im Jahre 1891, als mein Mann in Mannheim... Mediziner war, traten zuerst sehr bedenkliche Erscheinun... gen auf, so daß der Arzt ihm rath, wieder auf das... Land zurückzuführen. Hier erholte er sich und gründete... einen Volksbildungsverein, den Tens in Berlin einen... Mitherverein für ganz Deutschland nannte. Im März... 1894 stellte sich sein altes Verleiden in schreckenerregender... Weise wieder ein. Schon damals ging sein Neurolog... durch viele Blätter. Eine Kur in Bad Nauheim im... Anfang und September vorigen Jahres hatte ihm be... deutende Erleichterung und Besserung verschafft. Am 18... November aber traten die alten Erscheinungen wieder... auf. Sein sechzigster Geburtstag, der 27. Januar d. J.,... brachte ihm kein, auch nicht das kleinste sichtbare Zeichen... der Anerkennung, wie es früher an demselben Tage... einem Rejegger, Bodenstedt, Möllhausen, Jókai und... Anderen zutheil geworden war, wohl aber zahllose... Briefe mit Bitten um Autographen! Und doch hat... mein Mann sein ganzes Leben hindurch so ernst ge... treibt, hat ein so warmes Herz für alle Unterdrückten... und Bedrängten gehabt, war ein unjählich fleißiger... Arbeiter, der treueste Gatte, der liebevollste Vater,... der bedürftigste und anspruchsloseste Mensch und... hat doch schließlich auch einen Wendepunkt in der Lite... ratur mit herbeigeführt, einen frischen Realismus... Die Gehirnerkrankung meines Mannes ist die Folge der... unangenehmen Blutbildung; am 28. Januar hat sich der... Krampf eingestellt und ist rapid fortgeschritten. Heute... hat mir der Arzt gesagt, daß es zu... Ende geht.

In Angelegenheit der Kossuth-Trauer... feier hat gestern Nachmittags in einem Gasthause... auf dem Rakócypflanze eine Versammlung statt... gefunden, an welcher sich die bürgerlichen Kreise der... Hauptstadt zahlreich betheiligten. Den Vorsitz führte der Abgeordnete Nikolaus... Székely als Präsident des Vorbereitungskomitees. Graf... Károlyi beauftragte, daß zur Gedächtnisfeier des... am 20. März v. J. verstorbenen Ludwig Kossuth am... Sonntag, 24. d., ein großer Trauerzug veranstaltet... werde. Dieser Antrag fand allseitige Zustimmung. Beide... Nationen der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger... Parteien, Vertreter der Univeritätsjugend, die aber am... 20. d. auch eine besondere Trauerfeier veranstalteten, der... Arbeiter und der Bürgerschaft sagten ihre Theilnahme... an. Ferner wurde das Arrangementskomitee angewiesen... Schritte in der Richtung zu thun, daß am 20. d. keine

mann Kasner erschienen. Auf der Tagesordnung der... Versammlung stand die Beschlagnahme der Striktkasse... der Tischlergehilfen und die weitere Stellungnahme der... Betroffenen. Als Referent fungirte der bekannte sozia... listische Arbeiterredner Joseph K. Szabó. Redner be... sprach zunächst die elende Lage der Arbeiterschaft im... Allgemeinen, dann gelangte er zum eigentlichen Thema... seines Referates und verlas zunächst den die Be... schlagnahme der Striktkasse verfügen... den Erlaß des Ministers des Innern, was lebhaftes... Schimpfworte der Zuhörerschaft zur Folge hatte. Es ent... stand ein förmlicher Trubel und vergeblich ermahnte der... Vertreter der Polizeibehörde den Redner zur Mäßigung. Immer janzatlicher wurden die Ausdrücke, die Szabó in... die Menge schleuderte, bis ihm schließlich das Wort ent... zogen wurde. Sodann bestieg Augustin Pelzler die... Tribüne, der sich sofort mit aller Behemung gegen... die Regierung wendete. Vergeblich ermahnte ihn der... Vorsitzende zur Mäßigung, er schimpfte weiter, wobei ihm... die Zuhörer nach Kräften assistirten. Es entstand ein... großer Tumult und der behördliche Vertreter löste... schließlich die Versammlung auf, worauf... sich die Anwesenden unter großem Lärm entfernten.

Nach einer etwa einstündigen Pause fand im sel... ten Saale die zweite, vom Centralkomitee der... sozialdemokratischen Partei einberufene... Versammlung statt, deren Diskussionsgegenstand im Sinne... der Tagesordnung „die Lage der Arbeit... erschaft in Ungarn“ war. Der Versamm... lung präsidirte Jochen Tis, Schriftführer war Nikolaus... Kocsis und Polizeiverreter Konjusz Jekenhly. Wieder bestieg Joseph K. Szabó unter schallender... Beifall der Rednertribüne, um auch hier das Referat... vorzutragen. Er leitete seine Rede mit einer... Hochproklamirung Joseph Szántó-Konács ein. Vom Auf... fang der Sozialistenführer kam der Redner sodann auf den... Sozialismus überhaupt zu sprechen und meinte, man... dürfe sich über die außerordentliche Verbreitung dieser... Lehre nicht wundern, wenn man bedenkt, welch trauriges... Los gerade denjenigen bechieden ist, die physisch ar... beiten. Als Redner die Polizei angriff, ließ ihm der be... hördliche Vertreter vom Vorsitzenden das Wort ent... ziehen. Ebenso erging es dem folgenden Sprecher... Paul Stark, als er gegen das Kabinett und die Be... hörden die vehementesten Ausfälle richtete. Charakter...istischweise begleitete der Vorsitzende den Entzug des... Wortes mit folgenden Ausdrücken: „Ich entziehe Ihnen... das Wort über Antrag der Polizei. Wir sehen es ja... in Hodmező-Basarhely, daß nicht Alle vor dem Geleise... gleich sein können!“ Es sprachen hierauf Morian Vizsi... und Albert Kocsis. Die Versammlung wurde sodann ge... schlossen.

Leopold v. Sacher-Masoch. Ein Brief... der Gattin des verstorbenen Sacher-Masoch an... Herrn Dr. Max Eberbreyer in Leipzig enthält u. A... folgende ergreifende Mittheilungen über das Leben... des Romanistschriftstellers: „Bei meinem Manne war schon seit fünfzehn... Jahren ein Verleiden konstatirt worden, das ihm nie... Bescheiden gemacht hat. Man hatte aber doch sein... nicht verhindern wollen, als er den Versuch dazu... machte. Im Jahre 1891, als mein Mann in Mannheim... Mediziner war, traten zuerst sehr bedenkliche Erscheinun... gen auf, so daß der Arzt ihm rath, wieder auf das... Land zurückzuführen. Hier erholte er sich und gründete... einen Volksbildungsverein, den Tens in Berlin einen... Mitherverein für ganz Deutschland nannte. Im März... 1894 stellte sich sein altes Verleiden in schreckenerregender... Weise wieder ein. Schon damals ging sein Neurolog... durch viele Blätter. Eine Kur in Bad Nauheim im... Anfang und September vorigen Jahres hatte ihm be... deutende Erleichterung und Besserung verschafft. Am 18... November aber traten die alten Erscheinungen wieder... auf. Sein sechzigster Geburtstag, der 27. Januar d. J.,... brachte ihm kein, auch nicht das kleinste sichtbare Zeichen... der Anerkennung, wie es früher an demselben Tage... einem Rejegger, Bodenstedt, Möllhausen, Jókai und... Anderen zutheil geworden war, wohl aber zahllose... Briefe mit Bitten um Autographen! Und doch hat... mein Mann sein ganzes Leben hindurch so ernst ge... treibt, hat ein so warmes Herz für alle Unterdrückten... und Bedrängten gehabt, war ein unjählich fleißiger... Arbeiter, der treueste Gatte, der liebevollste Vater,... der bedürftigste und anspruchsloseste Mensch und... hat doch schließlich auch einen Wendepunkt in der Lite... ratur mit herbeigeführt, einen frischen Realismus... Die Gehirnerkrankung meines Mannes ist die Folge der... unangenehmen Blutbildung; am 28. Januar hat sich der... Krampf eingestellt und ist rapid fortgeschritten. Heute... hat mir der Arzt gesagt, daß es zu... Ende geht.“

Erkrankung des Prinzen Carol von... Rumänien. Aus Bukarest wird gemeldet: Der... Sohn des Prinzen Ferdinand von Rumänien, der... 17 Monate alte Prinz Carol, ist an Diphtheritis... nicht unbedenklich erkrankt. — Nach einem Telegramme... des „Korr.-Bur.“ ist im Befinden des Prinzen eine... wesentliche Besserung eingetreten. Das Ende der Affaire Kocz. Aus Ber... lin meldet man: Das Urtheil des Militär... gerichtes gegen Ceremonienmeister v. Kocz lautete... freisprechend. Dasselbe unterliegt noch der... kaiserlichen Bestätigung. Arbeiterversammlung. Gestern, Sonntag... Vormittags hätten zwei Arbeiterversammlungen, und... war diejenige der Schlosser und der Eisen... und Metallarbeiter stattfinden sollen, letztere... ist jedoch unterbleiben. Die Schlosser versamm... lung wurde im Gasthause Rott-Silbergasse Nr. 2... abgehalten. Als Vorsitzender fungirte Johann Re... zsek. Auf der Tagesordnung standen zwei Punkte:... „Der Zweck und Nutzen des Jahvereins“ und... „Die Stellungnahme der Einigungskomitees“. Es sprachen... Samuel Berkmutter, A. Steiner, Johann W... csek u. A. Letzterer führte eine scharfe Sprache gegen... die Arbeitgeber und forderte die Arbeiter zu reager... theil

lärmen und Tanzunterhaltungen stattfinden, am 20... und 24. aber in ganz Budapest Trauerfahnen aus... gesteckt werden sollen; zur Bedeckung der Kosten der... Trauerfeier wurde eine Subskription eingeleitet. Schließ... lich wurde dem Vorbereitungskomitee ein Dankesvorum... ertheilt und ein neues Arrangementskomitee gewählt... welches aus 21 Präsidialmitgliedern, 13 Schriftführern... und 200 ordentlichen Mitgliedern besteht. Dieses Komitee... wird in demselben Lokale wie gestern am nächsten... Donnerstag Abends eine Sitzung halten.

Die Wahlen bei der Bezirkskrankenkasse. Die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse nahmen gestern... die Wahl von 150 Arbeitgeber-Delegirten vor.

Die Generalversammlung fand unter Leitung des... Bezirksvorstehers Ludwig Mezey statt. Vorher ver... kündigte dieser das Resultat der vorwöchentlichen Wahl. Es haben im Ganzen 6962 Arbeiter ihr Stimmrecht... geübt und es ist mit fast allen Stimmen die offizielle... Liste durchgegangen. Ein Theil der oppositionellen Wä... hler hat gegen diese Wahl protestirt und auch beim... Minister Daniel Reichwerde geführt, der sich über... die Sache Bericht ertheilt hat. Auch bei dem gestrigen... Wahl, welchem Stadthauptmann Desider Bod... mit einer entsprechenden Anzahl von Politikern be... wohnte, trat die Opposition unter Führung des Arbeit... ers Darvas in Aktion. Es waren zwei Wahllisten... im Umlauf, die offizielle und die der Opposition, die... sich „Arbeiterpartei“ nannte. Als Erster stand auf der... Liste dieser Partei der Name Franz Kossuth's, als... Präsidenten der Tarnockischen Spinnfabrik. Der... Wahlakt, welcher im Turnsaale der Schule in der... Szemerogasse stattfand, vollzog sich in geordneter... Weise. 600 Arbeitgeber hatten ihre Stimmzettel... herausgenommen; es stimmten nur Wenige mit der... Namensliste der Opposition. Um 6 Uhr Abends schloß... Bezirksvorsteher Ludwig Mezey die Wahl und bald... darauf verkündigte er das Resultat, laut welchem auch... hier die offizielle Liste durchgegangen ist.

Raketen-Explosion. In einem Lokal der... Firma Zubek und Batori, Universitätsplatz... Nr. 6, explodirten gestern Vormittags drei Raketen. Die Explosion erfolgte mit heftigem Knall und... starkem Rauch. Zwei Feuerwehren rückten aus, doch... hatte die Schismannschaft nichts zu thun, da die Ex... plosion keinen Schaden angerichtet hatte.

Jubiläum. Der Post- und Telegrapheninspektor... und Chef des Justizinspektors-Bureau's Herr Robert Lö... w feierte jüngst sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus... welchem Anlaß seine Kollegen ihm zu Ehren ein Banquet... veranstalteten.

Wohlthätigkeit an der Börse. Für die in... größtem Glanz zurückgelassene Familie des vorgestern... in der Bodmaniczgasse zum Selbstmörder gewor... denen Börsenagenten Sigmund Wittig wurde... auf die Nachricht von dem Selbstmorde hin an der... Börse in einigen Minuten ein Betrag von zw... eitausend Gulden gesammelt.

Namensänderungen. Stephan Macska... (Majsa) in Horpácz; Alexander Köpfl (Köb) in... Kerepesti; Leopold Kohn (Budapest) in... Kovács; Lazar Stern (Budapest) in... Szel; Max... Kottenberg (Budapest) in... Szederkényi;... Oskar Baer (Budapest) in... Barlai; Bernhard... Klein (Budapest) in... Klemen; Alexander Sch... leinger (Budapest) in... Somlyó; Moriz Stern... (Budapest) in... Senes; Bazil Glagola (Kaschau) in... Fehérvári; Samuel Klein (Seprös) in... Szilágyi; Franz Stern (Himnabonat) in... Komló; Ludwig Grosz (Budapest) in... Nagy; Jidor... Kohn (Tapolca) in... Jákas; Gáspár Schwarz... (Döbel) in... Fekete; Nathan Horoviz (Miskolc) in... Horvát; Gustav Schleginger (Budapest) in... Pap; Ludwig, Kornel, Jzso und Béla Weiß... (Szegedin) in... Bermes.

Cesare Lombroso erhielt von einem Be... wunderer 100,000 Lire, damit er sich zum Abgeord... neten wählen lassen könne.

Ein Geständniß auf dem Todtenbette. Aus New York meldet man: Ein... In Hales im Staate Kentucky hat ein Rege... der in einem Kohlenbergwerke verunglückte, vor seinem... Tode das Geständniß abgelegt, daß er fünf Morde... auf dem Gewissen habe. Drei seiner Opfer sind reiche... Frauen gewesen. Wegen eines Mordes wurde in Georgia... ein Unschuldiger im Zuchthause von Tennessee. In den... Kleidern des Unholdes fand man die verrottete Hand... einer Frau, an deren Finger ein goldener Ring fiat. Diese Menschenhand war sein Amulet.

Erkrankung des Prinzen Carol von... Rumänien. Aus Bukarest wird gemeldet: Der... Sohn des Prinzen Ferdinand von Rumänien, der... 17 Monate alte Prinz Carol, ist an Diphtheritis... nicht unbedenklich erkrankt. — Nach einem Telegramme... des „Korr.-Bur.“ ist im Befinden des Prinzen eine... wesentliche Besserung eingetreten.

Das Ende der Affaire Kocz. Aus Ber... lin meldet man: Das Urtheil des Militär... gerichtes gegen Ceremonienmeister v. Kocz lautete... freisprechend. Dasselbe unterliegt noch der... kaiserlichen Bestätigung.

Arbeiterversammlung. Gestern, Sonntag... Vormittags hätten zwei Arbeiterversammlungen, und... war diejenige der Schlosser und der Eisen... und Metallarbeiter stattfinden sollen, letztere... ist jedoch unterbleiben. Die Schlosser versamm... lung wurde im Gasthause Rott-Silbergasse Nr. 2... abgehalten. Als Vorsitzender fungirte Johann Re... zsek. Auf der Tagesordnung standen zwei Punkte:... „Der Zweck und Nutzen des Jahvereins“ und... „Die Stellungnahme der Einigungskomitees“. Es sprachen... Samuel Berkmutter, A. Steiner, Johann W... csek u. A. Letzterer führte eine scharfe Sprache gegen... die Arbeitgeber und forderte die Arbeiter zu reager... theil

nahme an den am nächsten Sonntag stattfindenden... Wahlen für's Einigungskomitee auf.

Wildausbeute im Gödöllöer Kön. Leib... gehege. In den Revieren Bjezgrad, Szt. Király, Balfó, Bapat, Ffagegh, Macsa, Monofkor und Nagy... Maros des königlichen Leibgeheges Gödöllö sind im... abgelaufenen Jagdjahre 31,628 Stück Wild erlegt... worden, und zwar:

59 Edelhirsche, 93 Stück Raßwild, 74 Wild... schweine, 66 Rebhühner, 6699 Hasen, 499 Kaninchen, 2... Birkhähne, 29 wilde amerikanische Buter, 2290 Fajane, 2978 Rebhühner, 187 Waldschneppen, 101 Wildenten, 53 Wachteln, 74 Wildtauben und Krametsvögel; an... schädlichem Wilde wurden geschossen und gefangen: 27 Wildtuben, 1 Fuchshotter, 232 Füchse, 28 Dachse, 86... Mäuse, 5 Wader, 482 Wieseln, 16 Adler, 1 Uhu, 106... Hühnerhabichte, 585 Bussarde und Falken und eine große... Anzahl kleineren schädlichen Haar- und Federwildes. S... e. M a j e s t ä t selbst streckte hiervon in den vier erst... genannten Revieren: 8 Edelhirsche, 1 Hirsch, 9 Wild... schweine, 1 Birkhahn, 225 Fajane, 6 Rebhühner, 12... Waldschneppen und 2 Füchse. König Alexander von... Serbien, welcher als Gast des Königs an einer... Jagd theilnahm, erlegte in Bapat 4 Hasen und 12... Fajanen. Das vor einigen Jahren in den Revieren... Bapat und Monofkor ausgelegte Birk- und amerikanische... Trutwild, sowie ein Stamm erotischer Königsfajane... haben sich gut akklimatisirt und vermehren sich in gün... stiger Zahl.

Der Eigentümer der Firma Árvay... J. és Társa, k. k. Hoflieferant Julius Mezey, der... gegenwärtig in Paris weilt, hat eine Menge... der reizendsten Nouveautés dort angeschafft und es... langt täglich eine Fülle von Sendungen ein, die nicht... nur die Waarenabtheilung mit Wolle- und Seiden... stoffen, sondern schon auch die Konfektion mit den... reizendsten Jaquets und Straßentouilletten versorgt. —... Bei dem Umstände, daß die Firma durch ihre Nieder... lassungen in Paris bezüglich der Neuheiten vollständig... orientirt ist, empfehlen wir unseren Damenkreisen, wenn... sie wöchentliche Neuheiten wünschen, dieses Etablissement... aufzusuchen.

Ökonomen beziehen Alles, was sie für ihre... Wirtschaften an Samen und Kunstdünger gebrauchen, in... verlässlichster, bester Qualität und am billigsten von... der hiesigen Firma Edmund Mautner, welche... ihren diesbezüglichen Preiszwang Jedermann gratis... und franco zuwendet.

Auspflichtige erhalten Preiszwang, enthaltend... Wehrgelesartikel, Anleitungen und Geschäftsformulare zur... Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes bei... Weinert, Grünbaum, Budapest, väczki-utca 27.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Petöfi-Gesellschaft hielt gestern... eine Sitzung, in welcher zunächst Joltán Pap eine präc... tische Erzählung der Frau Helene v. Beniczky... Bajza („Boesie und Profa“) vorlas. Dann folgte... eine gelungene Satire auf die Magnaten von Emil... Abrahányi unter dem Titel „Egy magyar mágaás levele... a munkáról“. Einige hübsche Gedichte Ladislaus To... rós und eine humoristische Skizze Edmund Jákab's... bildeten den Rest des Programms, das in allen seinen... Theilen vom zahlreichen Auditorium sehr beifällig aufge... nommen wurde.

Aus Wien meldet man: Ein größeres En... semble der Solo-Mitglieder der Wiener Hofoper... wird am Dienstag und Mittwoch in der Charwoche in... Budapest Konzerte arrangiren. An dieser Kunst... reise sollen auch die Damen Schlager, Ehren... stein, Kaulich und die Herren Winkelmann, Schrödter, Ritter, Reichberg theilnehmen. Zur... Aufführung kommen Dramen aus verschiedenen... Opern.

Unter dem Titel „A cheque. Tanulmány a... kereskedelmi jog köréből“ ist soeben eine sehr verdienst... liche Studie vom tüchtigen Kaschau Advokaten Dr. Bernhard... Sacher erschienen. Das vierhalb... hundert Seiten umfassende Werk gibt eine klare und... übersichtliche Darstellung der ganzen Entwicklung und... des heutigen Standes des Checkwesens in den ver... schiedenen Staaten und der diesbezüglich von den ein... zelnen Legislaturen geschaffenen Gesetze, Formulare für... die einzelnen Checkformen und eine gründliche Erläute... rung des Wertes der Institution vom volkswirtschaftli... chen und sozialen Standpunkte. Der Preis des em... pfehlenswerthen im Verlage von Adolph Maurer in Kaschau... erschienenen Buches beträgt 3 fl.

Gerichtshalle.

Arno J. Mayer vor Gericht. Graz, 11. März.

Heute begann vor dem hiesigen Gerichtshof... der Prozeß gegen Anton v. Koppenhier... roote Arno J. Mayer, beziehungsweise Janaz... Mayer. Der zur Verlesung gelangten An... klage schrift entnehmen wir Folgendes:

Janaz Mayer, fälschlich Anton v. Kopp... ehier, 48 Jahre alt, katholisch, verheirathet, aus... Temesvár, Journalist, einmal wegen Verbrechen des... Betruges und der Berührung bestraft, derzeit in... Haft, habe sich in den Jahren 1893 und 1894 in Salz... burg, Graz, Triest, Linz, Innsbruck, Klagenfurt u... den falschen Namen Anton v. Koppenhier gezeigt; er habe... sich hinter dem falschen Scheine eines zahlungswilligen... und zahlungsfähigen Mannes verborgen, um sich unrechtmäßigen... Gewinns zu bedienen, Anderen am Vermögen Schaden zu... thun und sie zu nachtheiligen Handlungen zu verleiten, zu... denen sie sich ohne den ihnen mitgetheilten Betrag nicht... würden verstanden haben. Insbesondere habe er zu... Waarenlieferungen und sonstigen Kreditirungen... verleitet: den Jidor Lenzeles, Inhaber der Firma... Wellisch u. Sohn in Graz, für geleihete Kleider im Be... trage von 61 fl., die Firma J. u. C. Keitjamer in... Salzburg für Goldwaaren 490 fl., den Friedrich

Pfeifenberger in Graz für Goldwaaren 178 fl., den Zahlkellner im „Hotel Elephant“ in Graz für Hotelrechnung und Baardbarleben 450 fl., den Dr. Gütler in Graz für ärztliche Behandlung 140 fl., den Franz Indra in Salzburg für Wäsche 183 fl., den Ignaz Gruschka in Salzburg für Kleider 639 fl., den Fiafer Franz Maier in Graz für Fuhren 110 fl., den Franz Straßer in Salzburg für Blumen 57 fl., den Hotelier Högl in Judendorf für Hotelrechnung 387 fl., und mehrere Andere um kleinere Beträge. Er sei wiederholt und fortgesetzt nach Oesterreich zurückgeführt, obwohl er mit Urtheil des Landesgerichtes in Wien vom 3. Juli 1885 aus allen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern wegen eines Verbrechens a u s g e w i e s e n war. Er habe sich in den vorhin genannten Orten, namentlich aber im August und September 1893 im „Hotel Elephant“ in den Meldungszetteln den falschen Namen „Anton von Koppenheier“ beigelegt, wodurch die öffentliche Aufsicht irreführt wurde.

Die Gründe der Anklage lauten wie folgt: Im Herbst 1893 tauchte in Graz ein Mann auf, welcher sich Direktor Anton von Koppenheier nannte und bald durch seine Ausgaben und sein Auftreten die Aufmerksamkeit einer großen Anzahl von Leuten auf sich zu lenken wußte. Er trat als Direktor der „Salzburger Fremdenzeitung“ auf, für die er in Graz wirkte, und mischte sich gleichzeitig in eine Menge von Angelegenheiten, welche entweder von ihm oder anderen Leuten als für das Wohl und den Aufschwung von Graz ersprießlich bezeichnet wurden. Diese Einnengungen gelangen ihm hauptsächlich durch die durchtriebene Art, mit welcher er sich an mehr oder minder maßgebende Leute heranzudrängen wußte. Der Mann hatte ohne Zweifel ein bedeutendes Einkommen, er warf das Geld mit vollen Händen hinaus und machte nebenbei sowohl hier, als auch bei seinen verschiedenen Reisen nicht unbedeutende Schulden. Endlich gelangte die Behörde in Kenntniß davon, daß dieser „Direktor von Koppenheier“ der flehentlich verfolgte Ignaz Mayer sei, und er wurde nun verhaftet.

Die Anklageschrift schildert sodann den Lebenslauf Mayer's. — Als Direktor des „Fremdenblatt“ trieb Mayer großen Luxus, erzählte von seiner Villa und wußte durch bestellte Briefe und Telegramme den maßgebenden Faktoren der „Fremdenzeitung“ stark zu imponieren. Durch die genannten Mittel gelang es dem Mayer, ein sehr bedeutendes Einkommen zu erzielen — so kam er im August 1893 auf 800 fl., im September auf 1000 fl., im November sogar auf 3500 fl., allerdings im Februar 1894 nur auf 500 fl. und vom April 1894 an auf monatlich 700 fl. Sein sogenannter Sekretär Ludwig Tillmann sagt, Mayer's Auftreten sei vom Anfang an „schwindelhaft und ungemein verwunderlich“ gewesen. Marcus Skotta in Triest sagte, Koppenheier nannte sich „Baron“, lebte in feinsten Hotels und hatte eine Maitresse, die sehr verwunderlich lebte. Er fuhr im unnummerirten Fiaker, besaß eine Loge ersten Ranges und hat sich durch sein Auftreten und seine gute Suada einen ungewöhnlichen Kredit verschafft. In der Anklageschrift wird schließlich nachgewiesen, daß Koppenheier durch die „Fremdenzeitung“ vom Juli 1893 bis Juli 1894 nicht weniger als 14,352 fl. bezogen hat, die er aber verpraßte.

Offener Sprechsaal. *

„REFORM“ (Gesundheits-Papier-Cigarrenspitzen). Der im Spitz angebrachte Papier-Frischer fängt Nikotin, Tabakstaub und Gebrösel auf. **Beweis:** Die Riele sind auch nach Ausrauchen mehrerer Cigarren schmutzfrei. Fabrikant von **Franz Halász, Budapest.** Ebendort Engros-Verkauf von „The Reform“-Räusen mit Kork-Mundstücken in Schachteln à 10, 50 und 100 Stück.

Erklärung.

Endesgefertigte erklären hiemit, daß Niemand berechtigt ist, sich bei den Herren Hoteliers, Restaurateuren oder Privaten als unser Vertreter vorzustellen, nachdem unsere Reisenden ausschließlich nur Kaufleute besuchen.

Ed. Oberleitner's Söhne
Mähr. Schönberg — Wien.

Jede Hausfrau kann ihrem Bedarf in allen erdenklichen bawu. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft, Landstron, Böhmen.** Reichh. illustr. Katalog gratis und franko. Derj. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. **Bef. empfohlen: Echtfarbige woll. und lein. Kleider. u. Schürzenstoffe, sowie Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche. Monogramme-Stickerien, Strich-, Stickermaterialien etc.**

Entfettungs-Pillen.
verordnet von **Dr. Schindler-Barnav,** kais. Rath, Badearzt in **Maribad.** Erhältlich in jeder größeren Apotheke. Hauptdepot: Apotheke des **Josef v. Tröb,** Budapest.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Telegramme.

Neutra, 10. März. Graf Johann Zichy jun., der in Begleitung der Grafen Ferdinand Zichy und Eugen Zamojski hier eingetroffen ist, hielt heute seine Programmrede vor einer nicht besonders zahlreichen, meist aus Neugierigen bestehenden Menge. Die Rede, die nach der bekannten Schablone gehalten war, wurde beifällig aufgenommen. Im Uebrigen gab sich keine besondere Begeisterung für den Kandidaten und die durch ihn vertretene Sache kund.

Wien, 11. März. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm soll bei seiner letzten Anwesenheit in Wien Se. Majestät zu den Kieler Festlichkeiten eingeladen haben. Se. Majestät soll seinen Besuch zugesagt haben.

Wien, 10. März. Der Herzog von Cannauht wurde heute Mittags von Sr. Majestät in halbständiger Audienz empfangen. Der Herzog wohnte Vormittags dem Gottesdienste in der englischen Botenkapelle bei und nahm das Dejeuner beim Prinzenpaar Philipp von Koburg. Nachmittags begab sich der fürstliche Gast nach Judendorf, wo er den Eisstoß auf der Donau besichtigte. Abends fand zu Ehren des Erzherzogs ein Diner beim Erzherzog Ludwig Victor statt, an welchem Se. Majestät, die Mitglieder des Herrscherhauses, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, sowie Prinz und Prinzessin Philipp von Koburg theilnahmen. Morgen Vormittags reist der Herzog von Cannauht nach Windsor, wo er mit der Kaiserin Friedrich zusammentrifft.

Wien, 10. März. Eine von circa 2000 Personen besuchte Versammlung der vereinigten Genossenschaften gewerblicher und kaufmännischer Vereine Wiens und der Provinzen nahm eine Resolution an, welche die Abgeordneten und die Regierung ersucht, den Hausirhandel in allen Formen aufzuheben. Die Versammlung, welcher die Abgeordneten Prinz Liechtenstein, Lueger, Schlesinger, Polzhofer, Hanik, Schneider, Hofmann v. Wellenhof, Laginja und Kronawetter bewohnten, nahm theilweise einen fürmischen Verkauf und wurde mit einem Hoch auf Se. Majestät geschlossen.

Wien, 10. März. Circa 15,000 Arbeiter zogen heute Nachmittags auf den Centralfriedhof, um auf dem Grabe der in den Märztagen des Jahres 1848 Gefallenen Kränze niederzulegen. Es wurden etwa 30 Kränze deponirt und von Arbeiterführern Gedenkreten gehalten, welche von den Versammelten mit großem Beifalle aufgenommen wurden. Sodann erfolgte der Abmarsch, welcher sich ohne Zwischenfall vollzog.

Heute Abends zogen etwa 2000 Arbeiter in geschlossenem Zuge unter Abführung von Arbeiterführern über die Ringstraße zum Parlamentsgebäude, woselbst sie, von der Polizei zum Verlassen des Platzes bewogen, sich unter den Rufen: Heraus mit dem Wahlrecht! Nieder mit dem Kapitalismus! in den umliegenden Straßen zertreten. Auch hier ereignete sich kein weiterer Zwischenfall.

Berlin, 10. März. Zur Meldung des „Berliner Börsen-Couriers“, wonach das Militärgericht den Ceremonienmeister v. Kope freigesprochen habe, liegt Authentisches nicht vor.

Montbriffon, 10. März. Bei einem von seinen Wählern veranstalteten Bankete hielt Waldeck-Roussieu eine längere Rede, in welcher er darauf hinwies, daß es Jahrhunderte bedurfte, um zu dem Staate der Gegenwart zu gelangen und endlich eine politische Einheit herbeizuführen. Redner bezeichnete als Grundbedingung für eine gute Regierung die Uebereinstimmung der Grundzüge der Ordnung und Freiheit, das Aufgeben doktrinärer Debatten und eine Politik des Friedens und der Beruhigung.

Rom, 10. März. Die parlamentarische Opposition veranstaltete heute in Lanzo ein Banket, bei dem der Deputirte Balberti eine Rede hielt. Der ehemalige Minister des Aeußern Brin hielt eine kurze Ansprache in oppositionellem Sinne, in welcher er verlangte, daß man so bald als möglich zu dem

Statut zurückkehre. Brin verlas hierauf schriftliche Zustimmungskundgebungen der Deputirten Marchese di Rudini und Zanardelli.

London, 10. März. Königin Victoria wird sich Dienstag zu längerem Aufenthalte nach Nizza begeben.

Budapest, 10. März. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin weist der Zustand des erkrankten Prinzen Karl eine Besserung auf. Die Körpertemperatur ist gesunken, die Athmung leichter geworden. Das Bulletin gibt der Hoffnung Ausdruck, daß, von möglichen, aber wenig wahrscheinlichen Komplikationen abgesehen, die Gefahr, in welcher sich der junge Prinz befand, als beseitigt angesehen werden kann.

Sophia, 10. März. Dem Journal „Soglasnie“ zufolge dürfte Dragan Bankoff in den nächsten Tagen nach Petersburg abreisen.

Fiume, 10. März. Gouverneur Graf Batthyány unternahm gestern Nachmittags einen Ausflug, um die durch Schnee abgesperrten Eisenbahnstationen zu besichtigen. Es gelang ihm, mit großer Mühe bis Fusine zu kommen. Das gestern schöne Wetter ist heute hier zu Regen, in den Bergen zu Schnee geneigt.

Fiume, 11. März. (Privat-Telegramm.) Im Freihafen wurde ein großer Kaffeeschmuggel entdeckt. In leeren Weirässern fand man 1800 Kilogramm Kaffee. Die Thäter wurden im Theater verhaftet.

Wien, 11. März. (Privat-Telegramm.) Die deutsche Kaiserin trifft am 29. März, Kaiser Wilhelm Mitte April in Abbazia ein. Der Aufenthalt der deutschen Kaiserin im Süden ist für fünf bis sechs Wochen bestimmt.

Messina, 10. März. Um Mitternacht war hier ein wellenförmiger Erdstoß zu verspüren. Schaden wurde keiner angerichtet.

Catanzaro, 10. März. Der Rektor des Seminars Dalmazzo, welcher am 27. v. M. durch einen Revolverstoß, den der Seminarist Luigi Risi gegen ihn abgefeuert hatte, schwer verwundet worden war, ist heute an den Folgen dieser Verletzung gestorben.

Sophia, 10. März. Seit einigen Wochen sind hier wiederholt Ausstände von Seite der typographischen Arbeiter erfolgt. Während es sich aber bisher nur um vereinzelte Arbeitseinstellungen in einigen Druckereien handelte, sind mit dem heutigen Tage sämtliche typographischen Arbeiter — alle Mitglieder des Syndikates — in den Strike eingetreten, von welchem nunmehr alle Druckereien betroffen sind.

Washington, 10. März. Der frühere Präsident Harrison ist in Indianapolis an akuter Bronchitis und Pleuritis erkrankt. Der Zustand Harrison's, der sich in Folge von Ueberarbeitung sehr schwach fühlt, ist nicht gefährlich.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. März.

(Ungarische Dampfziegelei, Cement- und Gypsabrik A. G.) In der gestern abgehaltenen Direktionsitzung wurde beschloffen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung für das verflossene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 7 fl. = 7 Prozent per Aktie in Vorschlag zu bringen.

(Die ungarische Elektrizitäts-A. G.) hielt gestern unter Vorsitz Alexander Matkewitsch's ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Direktionsberichte ist zu entnehmen, daß das Kabelnetz auch auf Altofen ausgedehnt wurde und daß in diesem Jahre auch der Schwabenberg einbezogen werden wird. Die Direktion verlangte, daß das Aktienkapital auf 10 Millionen Kronen erhöht werde. Bezüglich der Verwendung des Reingewinnes von 314,727 fl. wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Reservierungen 235,800 fl. zur Einlösung des Coupons mit je 7 fl. 86 kr. zu bestimmen und 6789 fl. vorzutragen. Der Direktion wurde die Entlastung ertheilt und hierauf einige Statutenänderungen vorgenommen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Joseph Klauber, Goldarbeiter in Temesvár; Johann Grill, Gemischtwaarenhändler in Dimbach; Jakob Heller, nichtprot. Kaufmann in Dornawatra; Jos. Wilhelm u. Komp., Handelsfirma in Gijegg; Pandurovits u. Nicsevit, Handelsfirma in Zombor; Benjion B. Samuel, Firma in Biddin; Petrescu Georgescu, Eisenhandlung in Butareh; S. Eisenstein, Manufakturwaarenfirma in Butareh; Gh. J. Stoeneacu, Handelsfirma in Pestovac; Trajko Mitrovic, Schneidermeister in Pestovac; Basilio Mladenovic, Handelsmann in Pestovac; Vasilija Gjorgjovic, Handelsfirma in Pestovac; Tanasije und Boja Petrovic, Handelsfirma in Zvanja; Johann Felcher, nichtprot. Kaufmann in Lutz; Ottilie Scherer, Krämerin in Komletinze.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 11. März. Im gestrigen Sonntag = Privatverkehr war wenig Geschäft. Oesterreichische Kredit wurden zu 391.50 bis 391.75, ungarische Eskompte und Wechselbank zu 398.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 397 bis 397.50 gehandelt. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 391.40.

Reifenberger in Graz für Goldwaaren 178 fl., den Zahlkellner im „Hotel Elephant“ in Graz für Hotelrechnung und Baardarbeiten 450 fl., den Dr. Gütler in Graz für ärztliche Behandlung 140 fl., den Franz Indra in Salzburg für Wäsche 183 fl., den Ignaz Gruschka in Salzburg für Kleider 639 fl., den Fialer Franz Maier in Graz für Fuhrer 110 fl., den Franz Straßer in Salzburg für Blumen 57 fl., den Hotelier Hölzl in Judendorf für Hotelrechnung 387 fl., und mehrere Andere um kleinere Beträge. Er sei wiederholt und fortgesetzt nach Oesterreich zurückgeführt, obwohl er mit Urtheil des Landesgerichtes in Wien vom 3. Juli 1885 aus allen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern wegen eines Verbrechens ausgewiesen war. Er habe sich in den vorhin genannten Orten, namentlich aber im August und September 1893 im „Hotel Elephant“ in den Meldungszetteln den falschen Namen „Anton von Koppenheier“ beigelegt, wodurch die öffentliche Aufsicht irreführt wurde.

Die Gründe der Anklage lauten wie folgt: Im Herbst 1893 tauchte in Graz ein Mann auf, welcher sich Direktor Anton von Koppenheier nannte und bald durch seine Ausgaben und sein Auftreten die Aufmerksamkeit einer großen Anzahl von Leuten auf sich zu lenken wußte. Er trat als Direktor der „Salzburger Fremdenzeitung“ auf, für die er in Graz wirkte, und mischte sich gleichzeitig in eine Menge von Angelegenheiten, welche entweder von ihm oder anderen Leuten als für das Wohl und den Aufschwung von Graz ersprießlich bezeichnet wurden. Diese Einnemungen gelangen ihm hauptsächlich durch die durchtriebene Art, mit welcher er sich an mehr oder minder maßgebende Leute heranzudrängen wußte. Der Mann hatte ohne Zweifel ein bedeutendes Einkommen, er warf das Geld mit vollen Händen hinaus und machte nebenbei sowohl hier, als auch bei seinen verschiedenen Reisen nicht unbedeutende Schulden. Endlich gelangte die Behörde in Kenntniß davon, daß dieser „Direktor von Koppenheier“ der fleißigste Verfolger Ignaz Mayer's, und er wurde nun verhaftet.

Die Anklageschrift schildert sodann den Lebenslauf Mayer's. — Als Direktor des „Fremdenblatt“ trieb Mayer großen Luxus, erzählte von seiner Villa und wußte durch bestellte Briefe und Telegramme den maßgebenden Faktoren der „Fremdenzeitung“ stark zu imponiren. Durch die genannten Mittel gelang es dem Mayer, ein sehr bedeutendes Einkommen zu erzielen — so kam er im August 1893 auf 800 fl., im September auf 1000 fl., im November sogar auf 3500 fl., allerdings im Februar 1894 nur auf 500 fl. und vom April 1894 an auf monatlich 700 fl. Sein sogenannter Sekretär Ludwig Tillmann sagt, Mayer's Auftreten sei vom Anfang an „schwindelhaft und ungemein verwunderlich“ gewesen. Markus Skotta in Triest sagte, Koppenheier nannte sich „Baron“, lebte in feinsten Hotels und hatte eine Maitresse, die sehr verschwenderisch lebte. Er fuhr im unnummerirten Fiaker, besaß eine Loge ersten Ranges und hat sich durch sein Auftreten und seine gute Suada einen ungewöhnlichen Kredit verschafft. In der Anklageschrift wird schließlich nachgewiesen, daß Koppenheier durch die „Fremdenzeitung“ vom Juli 1893 bis Juli 1894 nicht weniger als 14,352 fl. bezogen hat, die er aber verprasste.

Offener Sprechsaal.*

„REFORM“ (Gesundheits-Papier-Cigarrenspitzen). Der im Spitz angebrachte Papier-Trichter fängt Nikotin, Tabakstaub und Gebröjel auf. **Beweis:** Die Riele sind auch nach Ausrauchen mehrerer Cigarren schmutzfrei. Fabrikant von **Franz Halász, Budapest.** Gebort Engros-Verkauf von „The Reform“-Mäusen mit Rork-Mundstücken in Schachteln à 10, 50 und 100 Stück.

Erklärung.

Endesgefertigte erklären hiemit, daß Niemand berechtigt ist, sich bei den Herren Hoteliers, Restaurateuren oder Privaten als unser Vertreter vorzustellen, nachdem unsere Reisenden ausschließlich nur Kaufleute besuchen.

Ed. Oberleithner's Söhne
Mähr. Schönberg — Wien.

Jede Hausfrau kann ihrem Bedarf in allen erdenklichen haush. u. lein. weis. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft, Landskron, Böhmen.** Reichh. illustr. Katalog gratis und franko. Ders. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bes. empfohlen: **Chiffonfarbige** hüll. und lein. **Kleider** u. **Schürzenstoffe**, sowie **Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche.** **Monogramme-Stickereien, Strick-, Stickmaterialien** etc.



Entfettungs-Pillen.

verordnet von **Dr. Schindler-Barnav,** kaiserl. Rath, Badearzt in **Marienbad.** Erhältlich in jeder größeren Apotheke. Hauptdepot: Apotheke des **Josef v. Körök, Budapest.**

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Telegramme.

Neutra, 10. März. Graf Johann Zichy jun., der in Begleitung der Grafen Ferdinand Zichy und Eugen Zamojski hier eingetroffen ist, hielt heute seine Programmrede vor einer nicht besonders zahlreichen, meist aus Neugierigen bestehenden Menge. Die Rede, die nach der bekannten Schablone gehalten war, wurde beifällig aufgenommen. Im Uebrigen gab sich keine besondere Begeisterung für den Kandidaten und die durch ihn vertretene Sache kund.

Wien, 11. März. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm soll bei seiner letzten Anwesenheit in Wien Se. Majestät zu den kiel. Festlichkeiten eingeladen haben. Se. Majestät soll seinen Besuch zugestagt haben.

Wien, 10. März. Der Herzog von Cananagh wurde heute Mittags von Sr. Majestät in halbstündiger Audienz empfangen. Der Herzog wohnte Vormittags dem Gottesdienste in der englischen Bottschaftskapelle bei und nahm das Dejeuner beim Prinzenpaar Philipp von Koburg. Nachmittags begab sich der fürstliche Gast nach Judendorf, wo er den Gistof auf der Donau besichtigte. Abends fand zu Ehren des Erzherzogs ein Diner beim Erzherzog Ludwig Viktor statt, an welchem Se. Majestät, die Mitglieder des Herrscherhauses, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, sowie Prinz und Prinzessin Philipp von Koburg theilnahmen. Morgen Vormittags reist der Herzog von Cananagh nach Windsor, wo er mit der Kaiserin Friedrich zusammentrifft.

Wien, 10. März. Eine von circa 2000 Personen besuchte Versammlung der vereinigten Genossenschaften gewerblicher und kaufmännischer Vereine Wiens und der Provinzen nahm eine Resolution an, welche die Abgeordneten und die Regierung ersucht, den Hausirhandel in allen Formen aufzuheben. Die Versammlung, welcher die Abgeordneten Prinz Liechtenstein, Lueger, Schlesinger, Polzhofer, Hanik, Schneider, Hofmann v. Wellenhof, Laginja und Kronawetter beizwohnten, nahm theilweise einen stürmischen Verlauf und wurde mit einem Hoch auf Se. Majestät geschlossen.

Wien, 10. März. Circa 15,000 Arbeiter zogen heute Nachmittags auf dem Centralfriedhof, um auf dem Grabe der in den Märztagen des Jahres 1848 Gefallenen Kränze niederzulegen. Es wurden etwa 30 Kränze deponirt und von Arbeiterführern Gedenkreden gehalten, welche von den Versammelten mit großem Beifalle aufgenommen wurden. Sodann erfolgte der Abmarsch, welcher sich ohne Zwischenfall vollzog.

Heute Abends zogen etwa 2000 Arbeiter in geschlossenem Zuge unter Abhängung von Arbeiterliedern über die Ringstraße zum Parlamentsgebäude, woselbst sie, von der Polizei zum Verlassen des Platzes bewogen, sich unter den Ruf: „Heraus mit dem Wahlrecht! Nieder mit dem Kapitalismus!“ in den umliegenden Straßen zerstreuten. Auch hier ereignete sich kein weiterer Zwischenfall.

Berlin, 10. März. Zur Meldung des „Berliner Börsen-Couriers“, wonach das Militärgericht den Ceremonienmeister v. Kose freigesprochen habe, liegt Authentisches nicht vor.

Montbriffon, 10. März. Bei einem von seinen Wählern veranstalteten Bankete hielt **Waldemar Rousseau** eine längere Rede, in welcher er darauf hinwies, daß es Jahrhunderte bedürfte, um zu dem Staate der Gegenwart zu gelangen und endlich eine politische Einheit herbeizuführen. Redner bezeichnete als Grundbedingung für eine gute Regierung die Uebereinstimmung der Grundzüge der Ordnung und Freiheit, das Aufgeben doktrinäer Debatten und eine Politik des Friedens und der Beruhigung.

Rom, 10. März. Die parlamentarische Opposition veranstaltete heute in Lanzo ein Banket, bei dem der Deputirte **Palberti** eine Rede hielt. Der ehemalige Minister des Außern **Briin** hielt eine kurze Ansprache in oppositionellem Sinne, in welcher er verlangte, daß man so bald als möglich zu dem

Statut zurückkehre. **Brin** verlas hierauf schriftliche Zustimmungsfundgebungen der Deputirten **Marchese di Rudini** und **Zanardelli**.

London, 10. März. Königin Victoria wird sich Dienstag zu längerem Aufenthalt nach **Nizza** begeben.

Bukarest, 10. März. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin weist der Zustand des erkrankten **Prinzen Karl** eine Besserung auf. Die Körpertemperatur ist gesunken, die Athmung leichter geworden. Das Bulletin gibt der Hoffnung Ausdruck, daß, von möglichen, aber wenig wahrscheinlichen Komplikationen abgesehen, die Gefahr, in welcher sich der junge Prinz befand, als beseitigt angesehen werden kann.

Sophia, 10. März. Dem Journal „Soglasnie“ zufolge dürfte **Dragan Zankoff** in den nächsten Tagen nach **Petersburg** abreisen.

Fiume, 10. März. Gouverneur **Graf Batthyány** unternahm gestern Nachmittags einen Ausflug, um die durch Schnee abgesperrten Eisenbahnstationen zu besichtigen. Es gelang ihm, mit großer Mühe bis **Fusine** zu kommen. Das gestern schöne Wetter ist heute hier zu Regen, in den Bergen zu Schnee geneigt.

Fiume, 11. März. (Privat-Telegramm.) Im Freihafen wurde ein großer Kaffeeschmuggel entdeckt. In leeren Weirässern fand man 1800 Kilogramm Kaffee. Die Thäter wurden im Theater verhaftet.

Wien, 11. März. (Privat-Telegramm.) Die deutsche Kaiserin trifft am 29. März, Kaiser Wilhelm Mitte April in **Abbasia** ein. Der Aufenthalt der deutschen Kaiserin im Süden ist für fünf bis sechs Wochen bestimmt.

Messina, 10. März. Am Mitternacht war hier ein wellenförmiger Erdstoß zu verspüren. Schaden wurde keiner angerichtet.

Catanzaro, 10. März. Der Rektor des Seminars **Dalmazzo**, welcher am 27. v. M. durch einen Revolverstoß, den der Seminardirektor **Luigi Risi** gegen ihn abgefeuert hatte, schwer verwundet worden war, ist heute an den Folgen dieser Verletzung gestorben.

Sophia, 10. März. Seit einigen Wochen sind hier wiederholt Ausstände von Seite der typographischen Arbeiter erfolgt. Während es sich aber bisher nur um vereinzelte Arbeitseinstellungen in einigen Druckereien handelte, sind mit dem heutigen Tage sämtliche typographischen Arbeiter — alle Mitglieder des Syndikates — in den Strife eingetreten, von welchem nunmehr alle Druckereien betroffen sind.

Washington, 10. März. Der frühere Präsident **Harrison** ist in **Indianapolis** an einer Bronchitis und Neuritis erkrankt. Der Zustand **Harrison's**, der sich in Folge von Ueberarbeitung sehr schwach fühlt, ist nicht gefährlich.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. März.

(Ungarische Dampfziegelei, Cement- und Gypsfabrik A.-G.) In der gestern abgehaltenen Direktionsitzung wurde beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung für das verfloßene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 7 fl. = 7 Prozent per Aktie in Vorschlag zu bringen.

(Die ungarische Elektrizitäts-A.-G.) hielt gestern unter Vorsitz **Alexander Matkovic's** ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Direktionsberichte ist zu entnehmen, daß das Kabelnetz auch auf **Altofen** ausgedehnt wurde und daß in diesem Jahre auch der **Schwabenberg** einbezogen werden wird. Die Direktion verlangte, daß das Aktienkapital auf 10 Millionen Kronen erhöht werde. Bezüglich der Verwendung des Reingewinnes von 314,727 fl. wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Reservirungen 235,800 fl. zur Einlösung des Coupons mit je 7 fl. 86 kr. zu bestimmen und 6789 fl. vorzutragen. Der Direktion wurde die Entlastung ertheilt und hierauf einige Statutenänderungen vorgenommen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditreversen meldet folgende Insolvenzen: **Joseph Klauber**, Goldarbeiter in **Temesvár**; **Johann Grill**, Gemischtwaarenhändler in **Dombach**; **Jakob Heller**, nichtprot. Kaufmann in **Dornavatra**; **Jos. Wilhelm u. Komp.**, Handelsfirma in **Gjegg**; **Pandurovits u. Ricsevits**, Handelsfirma in **Zombor**; **Bension B. Samuel**, Firma in **Widdin**; **Petrescu Georgescu**, Eisenhandlung in **Bukarest**; **S. Eisenstein**, Manufakturwaarenfirma in **Bukarest**; **Gh. J. Stoeneacu**, Handelsfirma in **Bukarest**; **Trajko Mitrovic**, Schneidermeister in **Leskovac**; **Vassilko Mladenovic**, Handelsmann in **Leskovac**; **Vassilja Gjorgjovic**, Handelsfirma in **Bozarevac**; **Tanasije und Boja Petrovics**, Handelsfirma in **Joaniza**; **Johann Felcher**, nichtprot. Kaufmann in **Lud**; **Stilije Scherer**, Krämerin in **Komletinze**.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 11. März. Im gestrigen Sonntags-Privatverkehr war wenig Geschäft. Oesterreichische Kredit wurden zu 391.50 bis 391.75, ungarische Oestome- und Wechselbank zu 308.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 397 bis 397.50 gehandelt. — **Schluss:** Oesterreichische Kreditaktien 391.40.

Allerlei.

(Eine interessante Debatte) wurde in einer der letzten Sitzungen der französischen Kammer über die Verwaltung der französischen Strafkolonien geführt. Grinistier Goblet, welcher die Mißhandlung der Sträflinge besprach, kam auch auf den letzten Aufstand auf den Salut-Inseln zu sprechen, welcher zwei Aufseher und zwölf Sträflingen das Leben kostete. Unter den letzteren befanden sich fünf Anarchisten, von denen zwei oft genannt worden sind, Léautier, der Attentäter des verüblichen Gefandten Georgievics, und Simon, genannt Viscuit, der Freund Ravachols. Dieser letztere, der mit den anderen ausgerissen war, hatte weiter nichts begangen, als daß er von einem Baume herab, wo er der standrechtlichen Exekution eines seiner Kameraden sah, rief: Vive l'anarchie! da schossen die Patrouillen auch auf ihn und töteten ihn. Abgeordneter Goblet berichtete ferner über raffiniert grausame Körperstrafen, welche in Guyana und Neu-Caledonien üblich sein sollen. Hier werden Sträflinge nackt dem Sonnenbrande ausgesetzt und dann, wenn ihre Haut schon wund ist, noch gepeitscht; dort hat man einen Unglücklichen mit Zucker syrup angestrichen und vier Stunden lang über ein Ameisennest gehängt. Dann sollen Vagabunden böse Hunde zum Einholen entweichender Sträflinge dressiren und auch das Verscharren von Menschen, die noch atmen, nichts Seltenes sein. Dem Redner, der an die Verfügungen des verstorbenen Admirals Jauréguiberry erinnerte, welcher als Gouverneur von Neu-Caledonien die Miß-

handlungen von Sträflingen streng unterlag hat, antwortete der Kolonialminister Chantemps, die Darstellung des Herrn Goblet leide an tendenziösen Uebertreibungen. Von der Bestattung Lebender habe man niemals gehört und die Folterqualen seien reine Erfindung. Was aber den Aufstand auf den Salut-Inseln betreffe, so müsse man nicht die Sträflinge beklagen, die von den Wachen, denen sie nicht antworteten, niedergeschossen worden seien, sondern die Aufseher, deren einer fünfzehn und der andere achtzehn Messerstiche von den Ausreißern erhielt. Abgeordneter Humbert, der als Theilnehmer am Kommune-Aufstand deportirt war, und in Numea als Schreiber in den Kanzleien der Strafkolonie gearbeitet hat, konnte jedoch aus Erfahrung dem Kolonialminister widersprechen. Er schilderte das System als unmenschlich und ertheilte Aufschlüsse über die Verfertigung der zuständigen Statistik, welche trotz der Schwere der Gegenstände erheiternd wirkten. Die Regierung versprach nun, eine Untersuchung in Cayenne einzuleiten, ähnlich der, welche 1880 auf Veranlassung Jauréguiberry's in Numea geführt worden war, vernahmte sich aber gegen eine parlamentarische Enquete, die von Bailant und anderen Sozialisten beantragt wurde, und das Haus verwarf diese mit 412 gegen 62 Stimmen.

(Einbruch bei einem Millionär.) Ein Strolch Namens Garwin drang in Newyork in das Haus des bekannten Millionärs Astor ein, gelangte unbemerkt in das Schlafzimmer des Hausherrn und nahm von dessen seitdemem Bett Besitz. Um Mitternacht wurde er aus seiner Ruhe aufgeschreckt, festgenommen und wegen nächt-

licher Aufbebung zu zwanzig Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Vertreter einer hervorragenden Newyorker Zeitung bezahlte für den Jagabunden die Summe, der sich dafür zu einem Interview verließen und die Gedanken, die ihn vor dem Entschlafen auf dem weichen Bühl besaß hatten, zum Besten geben mußte! Noch charakteristischer für die transatlantischen Zustände ist es, daß eine Anzahl Advokaten den „Tramp“ bestimmten, gegen den Millionär eine Verleumdungssklage wegen Ehrenschändung einzureichen, da dieser Garwin im Vermin beschuldigte, er habe es auf einen Einbruch abgesehen. Natürlich ließ sich die gekränkte Unschuld nicht lange bitten und beauftragte eines der renommttesten Anwaltsbüros mit der Einleitung einer Klage gegen Astor und Zahlung der Summe von 1000 Mark wegen Ehrenkränkung! So betitelte der Ehrenmann die im Termin an seiner Ehre erlittene Einbuße. Auf den Ausgang des merkwürdigen Prozesses darf man gespannt sein.

(Im Bezirkgerichte zu Stawropol) in Rußland wurde im Februar eine Klage wegen Schwere r Fälschung verhandelt; angeklagt war der weitbekannte Millionär, Gutsbesitzer, Schaßjäger und Großhändler Mesnjantzin. Der Kläger, ein armer Bauer, hatte dem Staatsanwälte zwei Schuldscheine vorgelegt, in welchen der Angeklagte die ursprüngliche Schuldsumme um 850 Rubel erhöht hatte. Das Gericht sprach den Angeklagten schuldig und verurtheilte ihn zum Verluste aller Standesrechte, sowie zur Ansiedlung im Gouvernement Tobolsk. Das Publikum begrüßte das Urtheil mit lauten Beifallsäußerungen.

26.]

Ella.

Roman von Mrs. Evans Wilson.

Autorisirte Bearbeitung von M. v. Weizenthurn.

Als die Schullosigkeit Leonhard's sich herausstellte, als sie erfuhr, daß der Mann, dem sie so schweres Unrecht zugefügt, eben Derjenige gewesen, der bestrebt war, die letzten Lebensstage ihres Bruders zu verzüßeln, da hatte sie ihm geschrieben und seine Verzeihung erfleht; sie hatte sich bemüht, sich selbst einzureden, daß sie keine Liebe mehr zu ihm hege, aber ihm so rasch wieder zu begegnen, auf diese Qual war sie nicht gefaßt gewesen.

Bei Alicen's Hochzeit war sie allerdings ebenfalls mit ihm zusammengetroffen; damals aber dünkte es ihr nicht schwer, kalt und stolz gegen ihn zu erscheinen, denn damals hielt sie ja selbst ihn noch für schuldig; nun gebrach es ihr an Muth, seine Kälte, seine eifrigen Blicke entgegenzunehmen. Wie sollte sie es ertragen, das war die Frage, welche sie sich beständig vorlegte, ohne daß ihr eine günstige Lösung werden wollte.

Glücklicherweise war Ella zu stolz, um zu zeigen, wie sehr sie litt, und so kam es, daß, als Mademoiselle Lisette erschien, um ihre Herrin zur Abendtafel anzukleiden, das junge Mädchen wieder ihre gewöhnliche Selbstbeherrschung erlangt hatte.

Mademoiselle sieht heute ausnehmend gut aus, bemerkte die kleine Französin, und ich freue mich dessen, denn der erste Eindruck ist stets das Wichtigste!

Aber ich kenne ja hier fast Alle, es liegt mir folglich nicht so sehr viel daran, welchen Eindruck ich hervorrufe, lächelte Ella.

Es sind doch noch mehrere junge Damen zugegen, welche Mademoiselle nicht kennen, und Alle sind so neugierig, das Fräulein zu sehen!

Ella lächelte und trat hinaus in den breiten Korridor, von welchem aus man in die Gesellschaftszimmer gelangte. Sie sah so lieblich aus in der kostbaren schwarzen Sammtrobe, mit dem Perlenschmuck, daß es nicht Wunder nehmen konnte, als die kleine Lotty Tyrell bei ihrem Eintritt mit bleichen Lippen flüsterte:

Wie schön sie ist, wie natürlich, daß er sie liebt!

Ja, natürlich! stimmte Doktor Grieves bei, welcher die Worte des Kindes vernommen.

6.

Schloß Braybeau war besonders zur Weihnachtszeit ein gar angenehmer Aufenthalt, denn es konnte sich dort jeder der Gäste gerade jene Zerstreuung suchen, die ihm am besten zusagte. Am Weihnachtsabend selbst wurde immer ein großartiges Fest für die Kinder veranstaltet, das, damit ja kein Raumangel herrsche, in der großen Vorhalle abgehalten wurde. Das muntere Lachen und die heiteren Gesichter der Kleinen wirkten dann auch ansteckend. Es gehörte fast zu den Unmöglichkeiten, ernst und mißgestimmt zu sein in so freudeathmender Atmosphäre, und selbst Doktor Grieves legte den ihm sonst eigenen Tiefinn ab und war fröhlich mit den Fröhlichen, ja, er ließ sich sogar dazu herbei, sich zum Blindenfuhspiel die Augen verbinden zu lassen.

Nun, Kinder, müßt Ihr sehr behutjam sein, ermahnte Lotty Tyrell, welche als Regentin der kleinen Bande und wohlbestallte Oberaufseherin erkiesen worden war. Doktor Grieves hat sehr lange Arme und fängt gewiß leicht eins von Euch!

Mich nicht, mich nicht! riefen die munteren Stimmen frisch durcheinander.

Wenn ich fange, den werde ich küssen! rief der junge Arzt lachend und haschte nach Lotty's Gewand; diese aber schlüpfte grazios an ihm vorüber und rannne nahezu in Lord Eggleston's Arme.

Haben Sie diese entsetzliche Drohung gehört, Lotty? lachte er. Wenn derlei gestattet ist, so werde das nächste Mal ich mir die Augen verbinden lassen und Sie zu erfassen trachten.

Das Mädchen wurde blutroth und wandte sich lachend hinweg.

In diesem Augenblick erschien Ella oben an der marmornen Treppe und kam langsam herab, lächelnd über das fröhliche Getriebe der Kinder. Sie war eben, als sie dem Kreise der Spielenden näher trat, damit beschäftigt, eine Blume in ihrem Gürtel zu befestigen, und blühte nicht empor. So kam es, daß, ehe sie sich dessen versah, der Haschende ihre Hand erfaßt hatte und sie sanft in die Mitte der Anderen zog.

Gelingen! lachte Lord Braybeau.

Aber er muß erst errathen, wen er führt, Papa, lachten die Kinder. Und der Doktor hat gesagt, er wolle küssen, wenn immer er erfasse.

Aber ich will meine Drohung nicht ausführen, indem ich sie mir erzwingen. Sie soll mir freiwillig geboten werden, lächelte der Blinde, sanft über den sammtenen Aermel Ella's streichend, die bleich und ernst vor ihm stand.

Doktor, errathen Sie erst, welche schöne Dame Sie an der Hand führen! rief Lady Braybeau. Und wenn Sie nicht fehlen, so mag Ihnen dann die Belohnung zu Theil werden.

Ich weiß, wer es ist, entgegnete der Doktor lächelnd; ich habe von Anfang an die Absicht gehabt, gerade diese Dame zu erfassen. Darf ich meine Belohnung erhalten, Fräulein Tyrell? fragte er, das Tuch von den Augen entfernend und zu seinem Schrecken jetzt erst gewahrend, daß er nicht Lotty Tyrell, sondern Ella Wilson an der Hand hielt.

Eine Sekunde lang herrschte Schweigen, dann brach das fröhliche Lachen der Kinder los und Doktor Grieves gab Ella's Hand frei.

Ich bitte um Entschuldigung, sprach er kalt und ernst; Ella aber wandte sich stolz hinweg und zog sich in eine der tiefen Fensternischen zurück.

Ihre Drohung, Ihre Drohung, Sie müssen Ihre Drohung halten, Doktor Grieves! rief ein halbes Duzend enfants terribles, den jungen Arzt umringend.

Doktor Grieves ist zu großmüthig, um dieselbe an einer Dame zu bewahrheiten, legte sich Lady Braybeau in's Mittel und Leonhard sah fast unwillkürlich zu Ella hinüber. Ihre Augen begehrten sich, stumme Bitte lag in den ihrigen, abweisende Kälte in den seinigen.

Wer ist das nächste Opfer, Lady Braybeau? fragte Leonhard unbefangen. Soll ich mich wieder dazu hergeben?

Ich werde Sie ablösen, Doktor, wenn Sie erlauben, wandte Eggleston sich an diesen; ich werde mich schwerlich als so großmüthigen Sieger zeigen wie Sie.

Mit diesen Worten ließ der junge Mann es geschehen, daß ihm die Augen zugebunden und er in die Mitte des Raumes geführt wurde, wo er die Wahrheit seiner Prophezeiung dadurch bekrundete, daß er Lotty erfachte und sie triumphirend in den Armen hielt.

Nun, Fräulein Lotty! rief er neckend. ha-

ben Sie irgend etwas dagegen einzuwenden, daß ich meine Drohung ausführe?

Das Mädchen erbleichte unter seinem Blick.

Bitte, thun Sie es nicht! stieß sie bebend hervor.

Und ein unerklärliches Etwas in dem Tonfall ihrer Stimme berührte ihn eigenthümlich, er wurde mit einem Male ernst und gab sie frei.

Damit hatte das Blindenfuhspielen ein Ende und es wurde der Jmbij für das kleine Volk hergerichtet.

Lord Ernst trat an Ella's Seite, ja, er ließ sich neben ihr in der Fensternische nieder, aber Beide waren ernst und zerküret. Die Aelteren von der Gesellschaft gruppirtten sich gemüthlich um das Feuer. Lotty Tyrell und der Doktor standen nebeneinander, Beide in keiner gesprächigen Stimmung, doch die Hand des Mädchens ruhte vertrauensvoll in dem Arm des Arztes; sie mußten offenbar sehr gute Freunde sein. Ella lehnte müde das Haupt an das Fenstergeländer. Weshalb war nur der Schmerz in ihrem Herzen so unerträglich? Weshalb hegte sie so unfreundliche Gedanken gegen die kleine Lotty Tyrell?

Man besprach die lebenden Bilder, welche am folgenden Tage aufgeführt werden sollten.

Du bist müde? forschte Ernst, besorgt zu seiner Verlobten niederblickend.

Ich glaube, ich bin jetzt immer müde, entgegnete sie ergeben, raffte sich aber doch auf, trat in den Kreis der Anderen und betheiligte sich mit anscheinender Lebhaftigkeit an deren Gespräch; er konnte sich aber nicht verhehlen, daß trotzdem ihre Augen trübe blickten, und seufzte schwer auf bei dem Gedanken, daß mit all' seiner Liebe er doch das schöne Wesen nicht beglücken könne, welches versprochen hatte, sein Weib zu werden.

Das Diner war vorüber und die auf Schloß Braybeau versammelten Gäste saßen in wohlgeordnetem Halbkreis und blickten auf einen schweren, rothen Sammetvorhang, welcher jene Hälfte des Saales verdeckte, die zur Bühne hergerichtet worden war.

Mit Ungeduld harrie man des Augenblickes, in welchem der Vorhang in die Höhe gehen sollte. Das Gemach war nur spärlich erleuchtet, denn alles Licht sollte von der Bühne ausgehen, sollte das erste Bild umstrahlen, in welchem Fräulein Hariot und Lotty Tyrell's Bruder, ein hübscher, junger Offizier, die Hauptrollen spielen sollten. Wunderbar schön sah das Fräulein aus in der schleppenden weißen Seidentrobe und Kapitän Tyrell stellte mit täuschender Naturtreue den jungen Krieger dar, welcher am Vorabend der Schlacht von Waterloo die Geliebte verlassen soll.

Unter lauten Beifallsrufen fiel der Vorhang und nach wenigen Minuten erschienen die Darsteller nun selbst im Auditorium. Herr St. George, ein Künstler, welcher das Arrangement der Bilder übernommen hatte, rief nun Ella, da die Reihe an sie gekommen war.

Das zweite Bild war aus der Zeit der Hugonotten-Verfolgung in Frankreich. Ella und Lord Braybeau's Bruder hatten die Hauptrollen und der Erfolg, welchen diese Darstellung erzielte, war noch mächtiger, wie beim ersten Tableau.

Wie unvergleichlich Ihre Nichte jenen traurig-süßen Ausdruck wiedergibt, welcher dem Charakter der Heldin eigen, sprach eine alte Dame, welche neben Herrn South saß, und er jagte sich unwillkürlich, daß Ella's Augen jetzt immer trüb zu blicken scheinen.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 6

Mark Geldstrafe vor... vorragenden New Yorker... bunden die Summe, der... verfielen und die Ge... lafen auf dem weichen... en geben mußte! Noch... antischen Zustände ist es... „Tramp“ bestimmten... Beleidigungslage wegen... dieser Garwin im Ter... auf einen Einbruch ab... gekränkte Unschuld nicht... nes der renommiertesten... ung einer Klage gegen... von 1000 Mark wegen... er Ehrenmann die im... ne Einbuße. Auf den... zweiseitig darf man ge...

Stawropol) in Ruß... lage wegen seiner... geflaggt war der weis... bejger, Schwächlicher und... Der Kläger, ein armer... e zwei Schuldscheine vor... lagte die ursprüngliche... löst hatte. Das Gericht... und verurteilte ihn... , sowie zur Ansiedlung... Publikum begrüßte das... ungen.

einzuwenden, daß ich... unter seinem Blick... nicht! stieß sie bebend... Etwas in dem Tonfall... genhüchlich, er wurde... sie frei... defuhpielen ein Ende... das kleine Volk her...

s Seite, ja, er ließ... che nieder, aber Beide... Die Väter von der... rühlich um das Feuer... standen nebeneinander... Stimmung, doch die... raunsooll in dem Arm... bar sehr gute Freunde... Haupt an das Fenster... chmerz in ihrem Herzen... te sie so unfreundliche... ty Dorell?

en Bilder, welche am... den sollten... achte Ernst, besorgt zu... immer müde, entgeg... ber doch auf, trat in... bertheilte sich mit... deren Gepräch; er... en, daß trotzdem ihre... r schwer auf bei dem... r Liebe er doch das... ne, welches versprochen

und die auf Schloß... jahren in wohlgeord... auf einen schweren... jene Hälfte des Saales... ichtet worden war... an des Augenblickes... e Höhe gehen sollte... erleuchtet, denn alles... gehen, sollte das erste... räumlein Harriot und... dcher, junger Offizier... Wunderbar schön sah... penden weißen Sei... stellte mit täuschender... dar, welcher am Vor... loo die Geliebte ver...

en fiel der Vorhang... schienen die Darsteller... err St. George, ein... ment der Bilder über... da die Reihe an sie... s der Zeit der Hüge... eich. Ella und Lord... Hauptrollen und der... ng erzielte, war noch... leau... ihre Richte jenen frau... welcher dem Charakter... alte Dame, welche ne... agte sich unwillkürlich... rüb zu bliden scheinen... (folgt.)

Nemzeti színház.
Havi bérlet 8. szám.
Vegyes párok.
Szám 3 felvonásban. Irta Dóczy Lajos.
Rózsay, tanácsos Vizvári
Zotán, fia Horváth
Mária, leánya Márkus
Tudományosi Mihályfi
Kamóczy Egressy
Kamóczy Erzsébetné Császár
Bela Palotai
Teria Nancy L.
Fruska Nancy L.
Gróf Kenessey Nádya
Kezdet 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Z á r v a.
Várszínház.
Havi bérlet 8. szám.
A cremonai hegedűs.
Opera 2 képien. Szövegét írta Coppée. Fennvezét Beauchair Henrik. Zenéjét szerzette Hubay Jenő.
Taddeo Ferrari Ney D.
Filippo Beck

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 10) „Fromont és Bisler“. — Mittwoch (Mo. a.s. Abonnement Nr. 11) „A komédiások“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 12) „Mégboldogult“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 13) „Bernardo Montilla“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 14) „III. Richi-d“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 10) „A három testvér“.

Repertoire der königlichen ungarischen Oper. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 9) „Jancsi és Juliska“. — Mittwoch (Abonnement Nr. 9) „Az afrikai nő“. — Freitag (Abonnement Nr. 10) „Jancsi és Juliska“. — Samstag (Abonnement Nr. 11) „A nappal és az éjjel“ (zum ersten Male). — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 11) „A hugonottok“.

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch „Ilka“ und „Csárdás“ III. felvonása.
Repertoire des Volkstheaters. Dienstag „Szókimondó asszonyok“. — Mittwoch „Télen“. — Donnerstag „A szultán“. — Freitag „Lili“. — Samstag (zum ersten Male) „A két champagnol“. — Sonntag (Nachmittags) „A sárga csikó“, (Abends) „A két champagnol“.

Sandro Arányi
Giannina, leánya Abrányiné
A polista Mihályi
Bécsi keringő.
Ballet 3 képien. Irta Frap-part és Gaül. Zenéjét szerzette Mazzantini Lajos.
Pernauer Lipót F. ni
Barbara Zsuzsanits
A menyasszony Sarkady
Kezdet 7 órakor.

Népszínház.
Télen.
Pályadíjat nyert népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta ifj. Bokor József.
Özv. Bogárné Siposné
Anna, leánya Komáromi
Marci Ráthonyi
Vasas Józsi Vidor
Katalin, felesége Blana
Miklós Kiss M.
Tapsi bácsi Szabó
Murcosz Böske M. Csatai
Torkos Lubinszky
Torkosné Vidorné
Marsca Radó Róza
Püstös) cigány Ujvári
Mürkös) nyok Márton
Rucsós)
Kezdet 7 órakor.

Folies Caprice.

„Die Kassenschränker“

Gelegenheits-Vorstellung von S. Leitner.
Personen:
Stiglitz vulgo Mamacosta . . . Herr Schönberg
Meier „ Stehlio . . . Herr Pfeiffer
Levinshy „ Affendell . . . Herr Steinhardt
Grün „ Kritisch . . . Herr Holt
Stöppel, Grün's Bruder . . . Herr Pittajschinsky
Spielt im Selcherladen Fleischmann's in Budapest.
Ferner Auftraten der Duetisten

Geschwister Haupt.

Etablissement IMPERIAL.

Der Geiger von Kolomea.

Singspiel von Moriz Fischer, Musik von Hermann Rosenweig.
Gastkarten gültig.

Café National

Taubennarr und Rastelbinder

Mizzi Renard und Dalos Margit.

Brennholz-Verkauf!

Die gef. Dom-Direktion nimmt Offerte für die in den Jahren 1895, 1896, 1897 ab den Bahnhöfen Frigyesfalva, Berg-Szent-Miklós, Paszika, Szolyva und Vócsi jährlich zum Verkaufe kommenden 30 000 bis 40 000 Km. Buchenfeitholz bis 30. März l. J. entgegen.
Hierauf Reflektierende wollen sich wegen Erlangung der Verkaufsbedingungen wenden an die Erlaucht Graf Schönborn-Buchheim'sche Domänen-Direktion in Munkács.

Etablissement Somossy.

Mademoiselle Duclerc.

Fukinos japan. Equilibristen. Yvette komische Bantontime. Jacques Juster, Miniatur-Komiker. Freitag, den 15. d., am Jahrestage der Gründung des Etablissements große Wohlthätigkeits-Gala-Vorstellung zum Vortheile des Pensionsfonds der Zeitungs-Administrationsbeamten.

HERZMANN'S ORPHEUM.

FLORA FLEURETTE.

die reizendste und vorzüglichste deutsche Kostüm-Soubrette, Beauté allerersten Ranges.
Auftraten mit ihrem Original-Imitations-Akt
Jean u. Emmy Crassé,
das russische Mädchen-Schönheits-Quartett
BIELOWODSKAJA
50 engagierte Kunstkräfte.
In Vorbereitung: „In der Hofküche.“
Café Herzmann nebenan. — Logenvorverkauf.

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Beeinträchtigung, wird der angegebene Spezialist bestens empfohlen.
Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Universitäts-Professor, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle
Geheimen Krankheiten,
sowie alle Krankheiten, als auch die aller Art Geschlechtskrankheiten, welche durch alle Folgen der Selbstschädigung,
Manesschwäche,
Hins bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.
Ordination
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlingengasse (Kigyó-utca) Nr. 1, 2. Stock (Eingang am der Treppe). Honorare werden mit der größten Pünktlichkeit beizugebracht und Medikamente beifertigt.

Einladung zur 53. ordentlichen GENERALVERSAMMLUNG der Pester Ungarischen Commercialbank

welche am 15. März 1895, Nachmittags 6 Uhr in den Lokalitäten der Bank stattfinden wird.
Gegenstände der Verhandlung:
1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes. Feststellung der Bilanz, Beschlußfassung über die Vertheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutariums.
3. Abänderung der Statuten.
4. Direktionswahlen.
5. Wahl des Aufsichtsrathes.
Im Sinne der § 19, 20 und 21 der Bankstatuten ist jeder Aktionär, dessen Aktien drei Monate vor der Generalversammlung in den Büchern der Bank auf seinen Namen eingetragen sind, berechtigt, an dieser Generalversammlung theilzunehmen oder sich durch einen Bevollmächtigten, der selbst Aktionär sein muß, vertreten zu lassen.
Behufs Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung sind die Aktien sammt Coupons laut § 18 der Statuten bis 15. März l. J. an der Effektenkassa der Bank zu deponiren, allwo laut G. N. XXXVII: 1875 § 198 und laut § 45 der Bankstatuten die geprüfte Jahresbilanz sammt dem Berichte des Aufsichtsrathes acht Tage vor der Generalversammlung zur Ueberrahme bereit liegt.
Budapest, 3. März 1895.
Die Direktion.

Hotel „Metropole“

Wintergarten.
Kerepeserstrasse 58.
Nur noch 6 Abende!!
der we berühmten Original Wiener
Grinzinger
mit ihren Naturjüngern (9 Herren).
Entrée 1 fl. Anfang 8 Uhr.

Ueber 1000 Zöpfe,
sowie Herren- und Damen-Perücken, Scheitel, alle Sorten Frisuren in reichster Auswahl
billiger als überall
find nur bei
Kiss Libor
zu haben
Friseur, Haarbändler, Spezialist im Perückenfache
Budapest, kleine Brückgasse Nr. 8,
vis-à-vis dem Hotel Jägerhorn.
Für Damen separirter Salon,
Eingang unter dem Thor.
Alle Gattungen Reparaturen werden angenommen.
Auf Verlangen sende Preiscurante ein.

Haus-Verkauf.

Die Hälfte des vor 1-2 Jahren erbauten 230 Quadratklaster großen Hauses VIII., Karpfensteingasse Nr. 20, mit Selcherei-Geschäft, Wohnung, Schlachthof, Cisterner, Keller und Stall, Alles musterartig eingerichtet, kommt am 29. März a. c. Vormittags 10 Uhr im Justiz-Palais, Alkotmány-utca 22, um den Schätzungspreis per 12,315 fl. 60 kr. zur Versteigerung. — Auskünfte werden bereitwilligst in der Kanzlei des Advokaten Dr. Csufor, V., Nagy koroná-utca 8. ertheilt.

Zinkfarben!!

Die unter obiger Marke seit 25 Jahren in Deutschland fabrizirten, anerkannt besten, garantirt reinen und sursorgatfreien Zinkfarben:
Schneeweiss, Zinkweiss, Zinkgrau
werden nunmehr auch in Oesterreich hergestellt und sind in allen Farbengroßhandlungen Oesterreich-Ungarns erhältlich. Man verlange ausschließlich Zinkfarben mit obiger registrirter Schutzmarke auf dem Deckel der Kisten und Fässer.

Ein pensionsfähiger Staatsbeamter und Hausbesitzer sucht wegen Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege eine Wittib, wenn möglich musikalisch gebildet, heitere deutsche Dame in den dreißiger Jahren, mit einem Vermögen von 5000 fl. behufs Ehe baldigt kommen zu lernen. Gest. Anträge unter Chiffre „Elegant“ werden an die Exp. d. Bl. baldigt erbeten. 16112

Schadchen,
die in besseren Häusern Zutritt haben, werden erucht ihre Adresse unter „Kaufmann“ in der Expedition abzugeben. 16131

Wassermann & Kuhnemann
Bisher mehr als 1000 Km. Feldbahnen geliefert.
Ab h. h. Arb. Koppe's Eisen abzug
Buda Pest
Eisenbahn-Verkehr-Abzug
49. A.

Geheimen Krankheiten
sowie Hornröhrenentzündung, Geschwüre, Syphilis, Manesschwäche, Hautkrankheiten, Hautausschlag bei Frauen ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Kunden werden nicht verrath und heilt ohne Beeinträchtigung.
Dr. Kajdacsy,
gem. k. k. Regimentsarzt, Budapest,
V. Waijner-Straße 4 (váczy-körút 4), 1. Stock.
Eingang bei der Treppe.
Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorare werden unter Discretion beizugebracht. Medikamente beifertigt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anst. werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt **Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 14952

Rohtfleck,
feinere, gereinigt, grobkörniger Qualität, empfiehlt und sendet auf Verlangen hemmerte Offerte **Maner Kron, Ungvar.** 1082

Stellagen,
sowie sonstige Geschäfts- und Bureau-Einrichtungs-Gegenstände, auch stückweise zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 16054

Praktikant
mit schöner Handschrift wird aufgenommen. **Adr. in der Exp.** 1050

Nagyforgalmu szikvizgyar
gázmotorral, 5000 üveggel, 80,000 lakossal bíró városban, hol 3 karteiben levő gyár van, haláleset miatt eladó. **Czím a kiadóhivataltan.** 15984

Vorzügliche Eigenban-Weine,

כשר של פסח בחכר, Roth, Weiß oder Schiller offeriren á fl. 22, 24, 26, 28 per Liter in Gebinden 50/60-100/120 aufwärts gegen Nachnahme. Gebinde zu Fabrikspreisen und werden franco retourgenommen. **Moriz Gold, Billany.** 924

Jahreswohnung,
bestehend aus zwei Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird von **finderlojer intelligenter Familie** im 6. Bezirke pro 1. Mai gesucht. Gestehe Anträge mit Preisangabe unter „**Punktlicher Zahler**“ an die Exp. 1200

Hochfeinen Imperial und Reichenberger Fettkäse
in eleganter Packung liefert billigt **Dampfmolkerei Reichenberg (Böhmen).** 1030

Fichten-Banholz,
bei Bahnhafion ist billig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 16048

Es wird gesucht zu kaufen eine 16-20pferdekräftige **Stabil-Maschine** nebst einem Cornwaller-Bormäher und dazugehöriger ganzer Garnitur zu sehr günstigen Preisen. Anträge unter Chiffre „**L. C. B.**“ an die Expedition. 15869

Großes Vermögen
ist zu erwerben mit geringer Kapitalsanlage durch Ankauf von einigen sensationellen Patenten. Auskunft über selbe ertheilt **Millennium-Reklám-vállalat**
Budapest, Erzsébet-körút 54. sz. Dasselbst Kauf und Verkauf aller Arten Patente. 1039

Junger Magnat
sucht reiche Partie. Adresse in der Exp. 16047

In allen Größen und Formen

Thüren und Fenster
vollständig komplet beschlagen, liefert jedes Quantum zu mäßigen Preisen. **Wiener, U. 61-ut 77/b.** 942

Kurzes Klavier
von Strobl, für Anfänger sehr geeignet, um 120 fl. zu verkaufen. Zu besichtigen nur von 10 bis 4 Uhr. **Adr. in der Exp.** 16183

Baugrund
für Fabrikzwecke 300-400 Quadrat-Klafter zu kaufen gesucht. Anträge unter „**A. B.**“ an die Exp. 16147

Gewölblokal
mit Sintertrakt ist Josefstr. 78 sofort oder per 1. Mai zu vermieten. **Adr. in der Exp.** 16109

Cherche Bonne française
pres de deux enfants pour après-midi. Adresse dans l'Administration. 16136

Elegantes Gewölblokal,
Anfang der Wäznerstraße, ist sammt Portal und Einrichtung sofort oder per 1. Mai abzulösen. Adresse **J. Hockner, Annoncen-Expedition, Budapest, Süttör-utca 6.** 1087

Kaffeehaus-Verkauf.
In einer großen Provinzstadt Südbungarn ist ein altes gangbares Kaffeehaus (guter Posten, billiger Zins) anderweitiger Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital 3000 fl. Adresse in der Exp. 15938

Kaffeehauslokal,
Erdpösten, in der Sorokfärergasse ist mit oder ohne Inventar per 1. Mai, eventuell auch für ein anderes Geschäft zu vergeben. Adresse in der Expedition. 15822

Nüsse
wegen Räumung des Lokales verendet billigt **Deutch Sándor, Budapest, Börsmartngasse Nr. 53.** 16102

Gesucht
per 1. April l. J. als Buchhalter und Korrespondent für ein landw. Maschinengeschäft in größerer Provinzstadt Ungarns ein junger Mann, Schrift, mit angenehmem Neukeren und gefälligen Manieren, welcher der einfachen Buchführung, sowie der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, eine gute leserliche Handschrift hat, womöglich schon in dieser Branche thätig war und sich weiter ausbilden will. Da der Posten mit Geldmanipulation verbunden, so ist eine Kaution von mindestens 500 fl. erforderlich, welche sichergestellt wird. Vorzügliches Geeignetsein und Prima-Referenzen in puncto Solidität würden unter Umständen Kaution überflüssig machen. Anfängliches Jahresgehalt 600 fl. Gesuche in deutscher und ungarischer Sprache sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe von Referenzen unter „**M. S. 1000**“ an die Exp. zu richten. 1092

Im Neubau
Ede Felz- und Altgasse Nr. 25 sind zwei Geschäftlokale mit Sintertrakt, hievon eines mit anstoßender Wohnung, per Mai zu vermieten. 16146

Kaffeeshant,
alter Posten, sammt Billard, ist wegen Ankauf eines größeren Geschäftes zu verkaufen. **Adr. in der Expedition.** 16092

Tüchtiger Kommiss
von der Mode-, Manufaktur und Konfektionbranche, tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur, sucht per sofort dauernde Anstellung. Zuschriften unter „**Arrangeur**“ an die Expedition. 16082

Praktikant
mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird in einer Budapester Weingroßhandlung aufgenommen. Offerte unter „**J. H.**“ an die Exp. 1063

Geschäfts-Stellagen,
sagt neu, mit Glaseinrichtung zu verkaufen. Alles im guten Zustande. **Adr. in der Exp.** 16094

Komplete Kaffeehauseinrichtung
zu verkaufen. Alles im guten Zustande. **Adr. in der Exp.** 16094

Szondygasse 37/b,
Ede Verzeigasse, ist ein größeres **Parterre-Lokal,** besonders für **Tischler, Schlosser** oder **Spengler** geeignet, sofort oder per 1. Mai zu vermieten. **Adr. in der Exp.** 15869

Konturs.
In der Kultusgemeinde zu **Sarakti,** Pester Komitat, wird ein Kantor per 1. Mai aufgenommen. Derselbe muß **שורט וברוק** zugleich sein. Jährliches Gehalt 550 Kronen, für Religions-Unterricht 50 Kronen, für die **שורט** 150 Kronen, Summa 750 Kronen, freie Wohnung. Zum Probetrag werden nur Besuche zugelassen und Reisepesen nur dem Acceptierten vergütet. **Michael Girsch, Vorleser.** 15907

Im Centrum
der Hauptstadt, in der nächsten Nähe der Andrássystraße, Oper und Wäzneringstraße, sind mehrere Parterrelokalitäten für Handels- oder Industriezwecke bestens geeignet, per 1. Mai zu vermieten. Bei Bedarf können diese zu einer großen Lokalität verbunden werden. Näheres **Szarasgasse 13.** 16095

Erzieherinnen,
mit oder ohne fremde Sprachen, Musikkenntnissen, **suche dringend bis 800 Gulden** Gehalt für ausgezeichnete Familien. **Budapest und der Provinz. Louise Szegő-Spiegel.** Budapest, Andrássystraße Nr. 28. 1089

50 fl. Honorar
Demjenigen, der einem im erternen Geschäft sehr tüchtigen, vollkommen verlässlichen jungen verheiratheten Mann einen Posten verschaffen kann. Adressen abzugeben unter „**J. S.**“ in der Exp. 1064

Tüchtiger Korrespondent,
der französischen, italienischen u. englischen Sprache, wie auch Buchhalter empfiehlt sich Kaufleuten und Industriellen für die Nachmittagsstunden. **Ges. Anträge unter „International“** an die Expedition erbeten. 15977

Buchdruckerei,
Papierhandlung und Buchbinderei wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. **Lebhafter Markt! Sichere Existenz!** Anträge unter „**Geficherte Zukunft**“ an die Expedition. 1106

Beste Qualität Maschinewöl
per Kilogr. 32 kr. in Budapest jedes Quantum franko zugestellt bei **Bokor J. János, Budapest Vámház-körút Nr. 11.** Telephon 57-58. 15572

Kapitalisten,
welche sich bei einer zu gründenden Aktiengesellschaft in der Provinz beteiligen wollen, mögen ihre Zuschriften unter „**Hohe Verzinsung**“ an die Exped. ehestens einbringen. 1105

Wirthschafterin,
Israelitin gesucht, welche ein Hauswesen ganz selbstständig leiten müßte und vorzüglich kochen kann. **Adr. in der Exp.** 1111

Wohnung,
Andrássystraße Nr. 72, 1. Etod per 1. Mai ein schönes Vorhaus, drei Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, ein Dienstbotenzimmer, ein Badezimmer, Küche, Speis und Klotet. 850 fl. Jahrespacht. Zu erfragen beim Hausmeister dasselbst. 15997

100 frt havi jövedelemre
szert. **Telefon-Hirmondó,** kerepesi-ut 22, III. em. 19. ajtó. 1046

Sommerwohnung
gesucht, im Stadtwaldchen, in der Nähe der Herminienstraße. Zwei Zimmer, Veranda und Nebenlokalitäten. Priorität mit Preisangabe unter „**G. M. 188**“ an die Exp. dieses Blattes. 16090

Az első magyar alföldi helyszközölő osztály kizárólag kereskedelmi alkalmazottak elhelyezésére működését megkezdette H.-Böszörményben. 1091

Erzieherinnen,
mit oder ohne fremde Sprachen, Musikkenntnissen, **suche dringend bis 800 Gulden** Gehalt für ausgezeichnete Familien. **Budapest und der Provinz. Louise Szegő-Spiegel.** Budapest, Andrássystraße Nr. 28. 1089

50 fl. Honorar
Demjenigen, der einem im erternen Geschäft sehr tüchtigen, vollkommen verlässlichen jungen verheiratheten Mann einen Posten verschaffen kann. Adressen abzugeben unter „**J. S.**“ in der Exp. 1064

Tüchtiger Korrespondent,
der französischen, italienischen u. englischen Sprache, wie auch Buchhalter empfiehlt sich Kaufleuten und Industriellen für die Nachmittagsstunden. **Ges. Anträge unter „International“** an die Expedition erbeten. 15977

Buchdruckerei,
Papierhandlung und Buchbinderei wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. **Lebhafter Markt! Sichere Existenz!** Anträge unter „**Geficherte Zukunft**“ an die Expedition. 1106

Im Neubau
Barosgasse 76 sind größere und kleinere Gewölblokale per Mai zu vermieten. 16180

Großes, liches Parterre-Lokal
im Hofe, für circa 200 Arbeiter als Werkstätte, in der Nähe des Karlinges oder der Leopoldstädter Domkirche gesucht. Keine Motore. **Ges. Anträge unter „Stabil“** an die Exp. 16125

In Nagh-Maros,
Bahnhafion, Nr. 17, ist ein Haus mit 3 Zimmern, 2 Küchen, Keller und Veranda, sammt jung veredeltem, 700 □ Klafter großem Weingarten aus freier Hand zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 16030

Ein schönes, helles, großes **Gassengewölb** ist **Openhausgasse Nr. 10,** vis-à-vis der Oper per 1. Mai zu vermieten. 16096

Ein Ringofen-
brenner für Mauer- und Dachziegel findet Stellung in der **Honwaarenfabrik Gurahoncz.** 1104

Out geübte **Leiberschneiderinnen** werden aufgenommen und dauernd beschäftigt, nur geübte. Adresse in der Exp. 16161

Gyakornok
alkalmazást nyer egy helybeli gyári részvénytársaságnál fizetéssel. Csak kereskedelmi akadémiát végzetek, csinos magyar és nemzetlissal pályázni a vak. 15-20. jelge a alt. 16022

Französin
mit guten Zeugnissen wird sofort acceptirt. **Adr. in der Exp.** 16037

Heirath.
Ein in den besten Jahren stehender Herr, mit einem Jahresinkommen von 1000 fl., wünscht sich mit einem anständigen Mädchen oder kinderlosen Witwe zu verheirathen. 2000 fl. Mitgift wird gefordert. Anträge unter Chiffre „**B. B. 50**“ an die Expedition. 15944

Schöner Nebenverdienst,
auch im kleinsten Orte, läßt sich sowohl von Männern als Frauen durch den Vertrieb allgemein bekannter, in jedem Hause gebrauchter Artikel erzielen, ohne Kapitalanlage oder Risiko. Offerte unter Chiffre „1000“ an die Exp. 954



MME. S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAARWIEDERHERSTELLER

ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe, Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares, vertreibt schnell die Schuppen.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern
Fabriken: 26 Rue Etienne Marcel, Paris
En gros-Verkauf bei Josef von Török, Königsgasse 12; en detail bei M. Luoff, Waltznergasse 28; Luoff Sándor, Waltznergasse 22 (Hotel National), und Molnár & Moser, Kronprinzgasse 9.

Honig-Bonbons

gegen Husten, Heiserkeit etc.
Depot:
Friedrich Detsinyi,
Droguist,
„zum schwarzen Hund“,
BUDAPEST,
V. Waltzner-Boulevard 10.

Einjährig-Freiwilliger

kann jeder Jüngling werden, auch wenn er die Mittelschulen nicht vollständig absolvirt und kein Maturitätszeugniß besitzt. Nähere Auskunft ertheilt auf mit 2 Retourmarken versehene Anfrage

Instituts-Direktor

L. LANDESMANN
in Szabadka (Bácska)

